

Stuttgarter RadRundbrief



Frühjahr 2016

ADFC zu Gast in den Stuttgarter Fahrradstationen



CRITICAL MASS Sternfahrt

»You never ride alone« am 12. Juni

Unser Tourenprogramm:

Rückblick auf die Radsaison 2015



Mitglied
werden?...!

Einfach im
Fahrradbüro
anrufen
07 11/6 36 86 37

eBike Expert

 BOSCH

BOSCH eBike Expert



Fahrräder Service Zubehör

www.transvelo.de

TRANSVELO

Reutlingen

Kaiserstraße 52

Tel. 07121 47 07 26

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Tübingen

Poststraße 3

Tel. 07071 56 87 391

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Stuttgart

Strohberg 7-9

Tel. 0711 64 92 153

Mo-Fr: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

INHALT



STUTTGART

- 4 CRITICAL MASS
- 5 Fahrradbüro on Tour
- 6 Neues aus Stuttgart
- 8 Aus der AG Rad
- 10 Interview mit Simon Schönherr – von der Fahrradstaffel der Polizei Stuttgart
- 12 Zwischen Krokodilen und Kaulquappen
- 14 Neues aus dem Bürgerhaushalt



TOUREN

- 16 Rückblick auf die Radsaison 2015
- 17 Abendtouren
- 18 Auf den Einkorn



VERMISCHTES

- 20 Woodpecker-Trail
- 21 Tour-Tipp: Fröhliches Eisbein
- 22 Fahrrad- und Erlebnisreisen (FER) auf der CMT
- 23 Neues Fördermitglied: Stromrad
- 24 Eine Familie auf acht Rädern unterwegs
- 25 Rätsel
- 26 Tandem/Impressum
- 27 Termine

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Sie kommt: Stuttgarts zweite Fahrradstraße.

Die Tübinger Straße soll zwischen Feinstraße und Marienplatz zur Fahrradstraße werden. Um den Kfz-Verkehr zu reduzieren, wird zwischen Cotta- und Römerstraße stadteinwärts eine Einbahnstraßen-Regelung eingeführt – für Radfahrer natürlich in beide Richtungen geöffnet. Ob es dadurch gelingt, bessere Bedingungen als in der Fahrradstraße Eberhardstraße zu schaffen, wo sich immer noch viel zu viele Autofahrer tummeln, die den Sinn einer Fahrradstraße nicht verstehen (wollen), sei dahingestellt.

Sehr schwer tun sich Verkehrsbehörde, Polizei und Bezirksbeirat Süd damit, den Radfahrern auf „ihrer“ Fahrradstraße Vorfahrt zu gewähren. Man konnte sich immerhin dazu durchringen, dies „versuchsweise“ anzuordnen, was wiederum bedeutet, dass der Versuch jederzeit beendet werden kann und danach die alte Rechts-vor-Links-Regelung gilt. **Nachvollziehbar ist das nicht ...**

Stuttgart leistet sich für den Autoverkehr ein sogenanntes „Vorbehaltsstraßennetz“ (das es so in der StVO gar nicht gibt), auf dem Fahrradfahrer oft unerwünscht, wenn nicht gar ausgesperrt sind. Dort dürfen Autos vorfahrtberechtigt an nicht ampelgeregelten Kreuzungen durchbrausen (selbst wenn es sich um eine Tempo-30-Vorbehalts-Sackgasse ohne Netzwirkung handelt, wie die Probststraße in Möhringen). Die Vorbehaltsstraßen in Stuttgart sind – einmal beschlossen – ein unantastbares Sakrileg. Kaum vorstellbar, dass so etwas versuchsweise angeordnet wird oder nach Vorkommnissen aufgehoben wird.

Wenn wir schon auf wichtigen Verkehrsachsen komplett ausgeschlossen werden, dann möchten wir Vorbehaltsstraßen für Radfahrer mit Vorfahrt ohne Versuchs-Vorbehalt! Ein besserer Radverkehr braucht mutigere Entscheidungen auf allen Ebenen!

Cornelius Gruner



CRITICAL MASS Sternfahrt – you never ride alone!



Am 12. Juni 2016 ist es soweit: an diesem Sonntag wird die erste CRITICAL MASS Sternfahrt stattfinden. Der Impuls für diese Fahrt kommt aus dem Umfeld der CRITICAL MASS, denn deren monatliche Fahrten finden längst nicht mehr nur in Stuttgart statt. Genauso gibt es Rides in Böblingen, Esslingen, Herrenberg, Ludwigsburg, Reutlingen, Schorndorf oder Tübingen. Was liegt also näher, als alle diese Bewegungen einfach zusammenzubringen und eine große gemeinsame Fahrt, eine Sternfahrt ins Leben zu rufen!

Unterstützt wird die Sternfahrt vom ADFC, der nächstes Jahr anlässlich des 200. Geburtstags des Fahrrads auch wieder eine Radsternfahrt BW organisieren wird. Dieses Jahr allerdings liegt die Ausrichtung der Sternfahrt in den Händen des freien CRITICAL MASS Netzwerks. Und wir wollen die Landstraßen rocken!

Wir laden alle Radler in und um Stuttgart ganz herzlich ein, an dieser Erfahrung teilzuhaben. Es wird mehrere Zweige geben, die alle in die Stuttgarter Innenstadt zum Arnulf-Klett-Platz führen. Dort werden wir uns sammeln, um dann gemeinsam eine große Runde über den Innenstadtring zu drehen.

Hinter der Sternfahrt steht die CRITICAL MASS: wir sind einfach Radfahrer jeder Couleur, Pendler, Radliebhaber, Radverrückte. Wir sind kein Verein, wir haben kein Budget, wir haben nur unsere Begeisterung fürs Fahrradfahren. Die allerdings ist ziemlich groß! Und deshalb bitten wir alle, denen es ähnlich geht: schließt Euch an, macht die Sternfahrt zu einem großen Fahrrad-Event! Bringt Eure Freunde und Familien mit, macht Werbung für die Aktion und natürlich – fahrt mit!

Alle Infos zu Startpunkten, Abfahrtszeiten und den einzelnen Strecken gibt es in Kürze auf www.critical-mass-sternfahrt.de (und natürlich auch unter www.adfc-bw.de/stuttgart).

*Im Namen der CRITICAL MASS Stuttgart:
Alban Manz*

's Rädle
Fahrräder+Service

Schönbuchstraße 6
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 - 504 798 60
E-Mail: s-raedle-le@web.de

Öffnungszeiten:
Mo – Di, Do – Fr
9.30 – 13.00 Uhr & 14.00 – 18.30 Uhr
Samstags 9.30 – 13.00 Uhr
Mittwochs geschlossen



12. Juni 2016



**CRITICAL MASS
STERN ★ FAHRT**
www.critical-mass-sternfahrt.de

Zu Gast bei Freunden: Fahrradbüro on Tour

Es ist etwas in die Jahre gekommen, unser Fahrradbüro in der Breitscheidstraße. Als es vor 28 Jahren zum ersten Mal seine Tür öffnete, war Radfahren in Stuttgart meist nur eine Sache von Freizeitradlern und ein paar wenigen, die ihrer Zeit voraus waren. Wer sich trotzdem rund ums Rad informieren wollte, musste sich durch teure Fachzeitschriften durchwühlen – oder er kam einfach ins Fahrradbüro. Dort gab es Infos in Hülle und Fülle. Anfangs waren gleich mehrere Ehrenamtliche beschäftigt, um dem Besucheransturm gerecht zu werden.

Die Zeiten haben sich geändert – nachhaltig. Wer jetzt etwas über die neueste Nabenschaltung wissen will, tippt dies inzwischen einfach zu Hause in seinen Rechner ein und hat bei der Masse an angebotenen Informationen eher die Qual der Wahl, das Richtige herauszufiltern.

Der Besucherandrang – soweit man diesen noch als solchen bezeichnen kann – geht deutlich zurück. Das hat natürlich den Vorteil, dass unser Fahrradspezialist Peter Beckmann sich jedem einzelnen Besucher wesentlich intensiver widmen kann – ein Umstand, um den ihn jeder Hausarzt beneiden würde. Auf die Dauer kann dies aber keine Lösung sein. Wenn schon unsere „Kunden“ immer weniger zu uns kommen –

warum gehen wir nicht einfach zu ihnen hin, den Alltagsradfahrerinnen und -radfahrern? So ist die Idee entstanden, unser umfangreiches Serviceangebot einfach in den Stuttgarter Fahrradstationen anzubieten. Die „Neue Arbeit“, Trägerin der vier Stuttgarter Fahrradstationen, stand dieser Idee sehr offen gegenüber, sodass wir in diesem Jahr mit dem gemeinsamen Projekt „Fahrradbüro on Tour“ starten.

Peter Beckmann wird dabei zwischen April und Oktober mittwochs im Wechsel die vier Stuttgarter Fahrradstationen aufsuchen und die ADFC-Beratung rund ums Rad anbieten. Wer danach noch mehr in die Tiefe gehen will, kann gleich am Folgetag die Beratung im Fahrradbüro fortsetzen. Das bleibt wie bisher jeden Donnerstagnachmittag geöffnet.

Neben dem üblichen Beratungsangebot über Fahrradkauf- und Reiseberatung, Auskunft zu Verkehrsregeln und Unfall- sofortberatung soll in den Fahrradstationen auch nach Absprache eine Fahrrad-Codierung angeboten werden. Fahrradstadtpläne, Regionalkarten und Radtourenkarten können auch zur Abholung dort vorbestellt werden.

Schauen Sie mal vorbei...

Das „Fahrradbüro on Tour“ ist in den Fahrradstationen wie folgt anzutreffen (jeweils von 14 bis 19 Uhr):

- Cannstatt: 6.4., 4.5., 1.6., 6.7., 3.8., 7.9. und 6.10.
- Möhringen: 13.4., 11.5., 8.6., 10.8., 14.9. und 12.10.
- Feuerbach: 20.4., 18.5., 15.6., 17.8., 21.9. und 19.10.
- Vaihingen: 27.4., 25.5., 22.6., 24.8., 28.9. und 26.10.





Im letzten Vierteljahr sind in Stuttgart einige Maßnahmen für Radfahrer umgesetzt worden, allerdings zum Teil unvollständig.

» Als eine der letzten Maßnahmen zur Herstellung der Hauptroute 1 wurde am Durchlass unter der Eisenbahn an der **König-Karl-Straße** in **Bad Cannstatt** der Spritzschutz entfernt, so dass der für Radfahrer freigegebene Gehweg nun nicht mehr ganz so schmal ist. Allerdings fehlt noch die Furt an der anschließenden Querung der Eisenbahnstraße. Dass ist das, was von dem ursprünglichen Konzept übrig blieb, welches eigentlich eine Führung auf der Fahrbahn vorsah, als Busspur/Rad frei. Auch für die Gegenrichtung hätte die Route an der König-Karl-Straße verlaufen sollen, doch nun werden die Radfahrer über einen Umweg über die **Daimlerstraße** und die **Kegelenstraße** geführt – mit schikanös langen Wartezeiten an der Ampel für indirekte Linksabbieger an der Kreuzung **Waiblinger Straße, Daimlerstraße**.



» Als Zweite Hauptradroute wurde die Route 10 ausgeschildert. Sie verläuft von Ostfildern kommend über **Sillenbuch, Ruhbank, Degerloch, Sonnenberg, Vaihingen** und an der **Bernharts-höhe** vorbei Richtung Sindelfingen. Auf fast derselben Route verläuft auch die FilderRadRunde, deren Abschnitte außerhalb Stuttgarts seit über zwei Jahren komplett beschildert sind. Im Bereich der Waldplätze zweigt sie von der Route 10 ab und führt auf der Panzerstraße zur Rohrer Höhe. Zunächst fehlt(e?) jedoch noch ein Wegweiser in Vaihingen an der Hauptstraße am Abzweig des Bondorfer Wegs. Außerdem ist an den Tabellenwegweisern eine Gebrauchsanweisung nötig, um zu wissen, dass die eingehängten Logos immer zum nächst-oberen Schild gehören. Um dies klarzustellen, müsste man nur zwischen den entsprechenden Schildern wenige Zentimeter mehr Abstand lassen.



» Am Weg an der **Krailenshalde** bei Zuffenhausen gab es ständig Ärger wegen verbotswidrigem Autoverkehr. Um diesen zu unterbinden, wurden nun im Bereich unter der B10-Rampe Pfosten gesetzt. Es wurde jedoch versäumt, gleich von Anfang an Bodenmarkierungen anzubringen, und damit die Radfahrer auf den Pfosten hinzuweisen. Solche Pfosten sind zwar manchmal erforderlich, doch sie sind zugleich Gefahrenstellen für Radfahrer – besonders bei der Fahrt in Gruppen.

Von oben nach unten

Jetzt ohne Spritzschutz: Gehweg, Rad frei an der König-Karl-Straße

Wegweiser in Vaihingen

Pfosten an der Krailenshalde.

» Am **Kräherwald** (Geh- und Radweg) und an der **Geißbeichstraße** (Gehweg, Rad frei) wurden Belagsverbesserungen vorgenommen. Jetzt fährt sich die Strecke deutlich besser als vorher. Allerdings gibt es an der Geißbeichstraße weiteren dringenden Sanierungsbedarf. Am Kräherwald sorgen zwei Busbuchten für Engstellen, ein weiteres Problem sind bei Dunkelheit blendende Autofahrer, besonders wenn man linksseitig unterwegs ist. Zumindest an den Stellen, an denen der Radweg unterhalb des Fahrbahnniveaus liegt, ist daher ein Sichtschutz erforderlich. Und dann fehlt natürlich nach wie vor eine brauchbare Weiterführung von der Doggenburg zum Killesberg.

» Die **Badstraße** in Bad Cannstatt ist eine Einbahnstraße, auch Radfahrer dürfen sie in Gegenrichtung nicht nutzen. Das ist vor allem deshalb problematisch, weil auch die nahegelegene Marktstraße als Fußgängerzone nicht befahren werden darf. Nun wurde immerhin der Gehweg der Badstraße von der **Schönestraße** bis zum Amtsgericht für Radfahrer freigegeben. Am Amtsgericht wurde die Querverbindung zur Eisenbahnstraße so umgestaltet, dass sie von Radfahrern benutzt werden kann. Damit besteht nun eine legale Verbindung von der **Rosensteinbrücke** zur **König-Karl-Straße**. Die Querung dieser Straße ist allerdings aufgrund des Z-Überwegs nicht gerade komfortabel.

» Beim **Schattengrund** wurde vor einigen Jahren eine Brücke über die **Magstadter Straße** abgerissen. Diese wurde nun durch eine neue Brücke ersetzt. Man kann die Straße aber am benachbarten Kreisverkehr auch ebenerdig queren. Dringend erforderlich sind hingegen Querungshilfen am Calwer Sträßchen, ebenfalls über die Magstadter Straße sowie am Oberen Kirchhaldenweg über die K9503.

» Eine Sache ist noch zu nennen, obwohl sie nicht im Stuttgarter Stadtgebiet liegt: In Verlängerung der Stuttgarter Hauptradroute 1 wurde von der Stadt Fellbach nun die Lücke am **Wohngebiet Lindle** geschlossen – am ersten Stück wurde ein Schutzstreifen markiert, danach ein Radstreifen. Es bleibt nun zu hoffen, dass auch die Führung durch Fellbach verbessert wird – nicht nur in Stuttgart gibt es noch sehr viel zu tun.

Frank Zühlke



Von oben nach unten :

Am Kräherwald, bei Tag (1) beziehungsweise am Abend (2). An der Haltestelle Kräherwald (3) wird's eng.

An Teilen der Geißbeichstraße besteht noch dringender Sanierungsbedarf

links:

Schutz- und Radstreifen in Fellbach-Lindle





Von oben nach unten:

Flachter Straße: Dieses Fahrradverbot wird hoffentlich bald aufgehoben

Für die Kreuzung Wagrainstraße, Seeblickweg gibt es Umgestaltungspläne

Wenn man nicht auf dem Gehweg (Rad frei) weiterfahren möchte, muss man stark abbremsen

Die **AG Rad** – von der Stadtverwaltung auch „Radroutine“ genannt – ist eine regelmäßige Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und Vertretern des ADFC Stuttgart. Dabei geht es um konkrete Maßnahmen für den Radverkehr. Im Oktober und im Dezember wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

» Weilimdorf, Flachter Straße, Fahrradverbot: Schon lange kritisieren wir das Fahrradverbot an der Flachter Straße, das die Radfahrer am Kreisverkehr Glemsgaustraße auf die linke Straßenseite auf den Parallelweg zwingt. Das ist vor allem dann lästig, wenn man kurz danach in die Heimsheimer Straße rechts abbiegen will. Laut Verwaltung war dort zu früheren Zeiten ein Unfallschwerpunkt, was jetzt aber nicht mehr der Fall sei. Daher könne das Verbot aufgehoben werden. Allerdings möchte die Stadtverwaltung zuvor vor der Hemminger Straße eine Ausleitung für Radfahrer nach rechts einrichten, um zu verhindern, dass diese auf der Fahrbahn die Ampelkreuzung mit der B295 queren.

» Hofen, Wagrainstraße, Seeblickweg: Aus Richtung Hofen kommen Radfahrer auf einem linksseitigen, benutzungspflichtigen Geh- und Radweg an, welcher ein Stück vor der Kreuzung endet. Danach geht's im Mischverkehr weiter, wobei die Radfahrer oft nicht an den bereits wartenden Autos vorbei können. Es gibt einen guten Plan der Stadtverwaltung, die Kreuzung fahradgerecht umzugestalten. Allerdings stieß er im Bezirksbeirat von Mühlhausen auf große Skepsis. Es gab dort Stimmen, man solle die Radfahrer lieber auf dem Gehweg weiterfahren lassen. Es wird Zeit, dass Radfahrer endlich in allen Gremien als vollwertige Fahrzeugführer anerkannt werden und nicht als „Fußgänger auf Rädern“. Auch über den Geh- und Radweg an der Wagrainstraße wurde gesprochen. Wir vom ADFC fordern die Aufhebung der Benutzungspflicht. Aufgrund vieler neuer Bewohner sind dort mittlerweile deutlich mehr Fußgänger unterwegs als früher. Außerdem ist es nicht einfach, wenn man zügig bergab fährt unten am Neckar vom Radweg auf die Fahrbahn zu wechseln – ab dort ist nur noch Gehweg/Rad frei..

» Zuffenhausen: Schon vor ca. drei Jahren stellte die Fahrrad!-Offensive Zuffenhausen einen Forderungskatalog auf. Viel wurde bislang nicht umgesetzt, daher sprachen wir einige prioritäre Punkte in der AG Rad an. In einem Punkt ist eine Umsetzung ab Frühjahr geplant, und zwar soll an der Haldenrainstraße vom Kreisverkehr beim Marktplatz bis zur Schozacher Straße bergauf ein Radstreifen eingerichtet werden. Der linksseitige Weg ist zwar gut befahrbar, erfordert aber an der Schozacher Straße ein sehr umständliches Queren der Kreuzung.

Weitere Punkte möchte die Verwaltung in Zuffenhausen nun prüfen:

- Am Kelterplatz ist seit dem Umbau die Durchfahrt von der Haldenrainstraße geradeaus in die Straßburger Straße nicht mehr möglich. Es wird geprüft, ob diese für Radfahrer wieder ermöglicht werden kann.
- Schozacher Straße Roter Stich bis Mönchsbergstraße: Hier befindet sich linksseitig ein benutzungspflichtiger Geh- und Radweg. Es geht bergab, der Weg ist daher durch die schnell fahrenden Radfahrer sowohl für die gemeinsame Nutzung mit Fußgängern als auch wegen der Einmündungen gefährlich. Die Verwaltung prüft nun für diese Richtung die Aufhebung der Benutzungspflicht.
- Die Sersheimer Straße ist zwischen der Gundelsheimer Straße und der Haldenrainstraße eine Einbahnstraße. Es wird nun geprüft, ob sie für Radfahrer in Gegenrichtung geöffnet wird oder ob gegebenenfalls zumindest der Gehweg für Radfahrer freigegeben wird.
- Die Böhringer Straße ist auf den letzten Metern vor der Ludwigsburger Straße nur ein Gehweg. Bis vor einiger Zeit wurde er durch Schaukästen eingengt, was nun nicht mehr der Fall ist. Geprüft wird, den Gehweg für Radfahrer freizugeben.
- Der Bahnhofsvorplatz ist für Radfahrer nicht legal erreichbar. Es soll nun geprüft werden, ob die Zufahrt von der Burgunderstraße freigegeben werden kann. Außerdem wird geprüft, ob die Fahrt durch den Busbahnhof legalisiert wird.



Von oben nach unten:

Haldenrainstraße: Hier soll bergauf ein Radstreifen entstehen
Schozacher Straße mit gefährlichem linksseitigem Radweg bergab

Böhringer Straße: An diesem Durchlass ist genug Platz, sie für Radfahrer zu öffnen

eRadwerk
e-bike & pedelec base

**Alle Top-Modelle
auf Lager!**

eRadwerk

Reinsburgstraße 96
70197 Stuttgart

Öffnungszeiten

Di-Fr 11.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 14.00 Uhr

Fon 0711. 12 85 98 16

www.e-radwerk.de
info@e-radwerk.de

**EBIKE + PEDELEC
EXPERTE**

Wir reparieren jedes Rad

Reparaturen zu Festpreisen

testen Sie uns!

**Großes eBike-
Radtourenangebot!**

Test- und Probefahrten jederzeit möglich.

**Centurion - Conway - Corratec - EBike - Haibike
Merida - Kreidler - Victoria**

mit Simon Schönherr von der Fahrradstaffel der Polizei in Stuttgart

Seit Juli 2015 gibt es sie nun auch in Stuttgart: Polizisten auf Fahrrädern. In anderen Bundesländern gibt es Fahrradstaffeln schon länger, die Stuttgarter Fahrradstaffel ist jedoch die erste in Baden-Württemberg. Ausgerüstet sind die 16 radelnden Ordnungshüter mit modernen Pedelecs – nicht etwa Billigware aus dem Internet, sondern ordentliche Räder bezogen von einem Fachhändler aus Stuttgart, der auch die Wartung übernimmt.

Was sind die Aufgaben der Fahrradstaffel? Wer steckt dahinter? Was sind die ersten Erfahrungen?

Zu diesen und anderen Fragen gab uns (Cornelius Gruner und Frank Zühlke) Polizeikommissar Simon Schönherr (31 Jahre), Gruppenführer in der Einsatzhundertschaft des Polizeipräsidiums Stuttgart, in einem Interview bereitwillig Auskunft.

» Herr Schönherr, benutzen Sie und Ihre Kollegen auch privat das Fahrrad?

Was mich betrifft, fahre ich, wenn es das Wetter zulässt, die 22km von zu Hause zur Arbeit mit dem Rad und auch wieder zurück. Ich fahre dabei gerne mit meinem Mountainbike und habe früher schon auch an Triathlon-Wettbewerben teilgenommen. Auch einige meiner Kollegen fahren privat mit dem Rad – eine Voraussetzung für die Mitarbeit in der Fahrradstaffel war dies jedoch nicht.

» Wie kam es zur Fahrradstaffel?

Bereits in den 90er Jahren wurden vereinzelt Fahrräder an die Reviere in Stuttgart ausgeteilt. Das war jedoch wenig erfolgreich, Stuttgart war einfach für die noch nicht motorisierten Räder zu hügelig und es gab auch keine passende Ausrüstung. Durch die Landesinitiative „Elektromobilität“ war es möglich, auch die Polizei mit den Pedelecs auszustatten. Angesiedelt ist die Staffel bei der Einsatzhundertschaft – ein Vorteil, weil diese im gesamten Stadtgebiet unterwegs sein kann und nicht wie bei einem Revier in einem begrenzten Bezirk.

» Konnte man sich für die Fahrradstaffel bewerben?

Eine offizielle Ausschreibung gab es nicht. Nachdem klar war, dass die Fahrradstaffel innerhalb der Einsatzhundertschaft angesiedelt ist, wurde intern nachgefragt. Es gab dabei durchaus weit mehr Interessenten als zur Verfügung stehende Stellen, sodass nach gewissen Kriterien eine Auswahl getroffen werden musste.

» Was sind die Aufgaben der Einsatzhundertschaft? Was sind dabei die Aufgaben der Fahrradstaffel?

Der Alltag der Einsatzhundertschaft sind Einsätze bei Großveranstaltungen wie Fußballspiele oder Demonstrationen. Darüber hinaus sind wir eine Unterstützungseinheit für die Reviere, wenn es dort zu Problemen oder Engpässen kommt. In diesen Alltag versuchen wir die Fahrradstaffel mit einzubauen. Mit Fahrrädern wird auch ganz normale Streife gefahren. Dies jedoch eher seltener, da wir auch die anderen Einsätze ausreichend bedienen müssen. Es sind oft fest geplante Aufgaben im Hinblick auf Verkehrsprävention, indem man z. B. Kontrollstellen im Park macht. Zu den Aufgaben gehören dabei auch beispielsweise die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität oder Kontrollfahrten in Wohngebieten zur Prävention gegen Wohnungseinbrüche. Wir gehen auch Bürgerbeschwerden nach, insbesondere, wenn es dabei um Probleme mit dem Fahrradverkehr geht. Es handelt sich dabei mehr um Beschwerden über Radfahrer als um Beschwerden von Radfahrern (bislang).

Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, uns verstärkt in die Verbesserung der Radinfrastruktur mit einzuschalten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Gefährdungssituationen.

» Was sind zwischenzeitlich Ihre Erfahrungen nach einem halben Jahr Fahrradstaffel?

Wir sind gern gesehen, nicht nur bei den Radfahrern. Wir sind auch nicht heiß darauf, Fahrradfahrer zu jagen und Verstöße festzustellen, sondern wir klären in erster Linie auf. Wir kontrollieren oft auch die Individualnummern (Rahmennummer) der Fahrräder, um mit unserer bundesweiten Datenbank festzustellen, ob es sich um ein gestohlenen Rad handelt. Das kommt bei den Radfahrern durch-

5% Preisnachlass
für alle ADFC - Mitglieder *

ZWEIRAD
WALZ OHG

Steinbrunnenstraße 30-32 • 70567 Stuttgart-Möhringen
Telefon 0711/16 16 0-33 • www.zweirad-walz.de

*ausgenommen reduzierte Ware, Bücher und Zeitschriften



aus positiv an. Während die Überprüfung der Rahmennummer eine Standardmaßnahme ist, werden Recherchen über die Fahrrad-Codierung meist nur genutzt, wenn es zu Unstimmigkeiten kommt. Unsere Erfahrung ist auch, dass das Fahrrad durchaus hilfreich ist, um unsere Einsätze durchzuführen, und wir hatten damit auch schon erste Erfolge.

» Was sind Ihre Erfahrungen mit Stuttgarts Radfahrern?

(grinst): Ich komme ursprünglich aus Freiburg, da bin ich durchaus anderes gewohnt. Was mir hier in Stuttgart auffällt ist, dass das Fahrrad immer noch eher als Freizeitgerät und weniger als Alltagsfahrzeug genutzt wird. Die Fahrräder hier in Stuttgart sind zu einem hohen Anteil gute Räder in einem guten Zustand, es gibt vergleichsweise wenige „Studenten-Schrott-Göppel“.

» Was ist Ihre Meinung zur Fahrradinfrastruktur in Stuttgart?

Was hier in Stuttgart grundsätzlich gefährlich ist, sind die hohen Geschwindigkeiten an den Gefällstrecken. Hierzu zählt beispielsweise die Türlenstraße abwärts. Solche Stellen sind häufig in Stuttgart. Gefährlich ist auch der Radverkehr an großen Straßen wie der Theodor-Heuss-Straße, insbesondere wenn Radfahrer bei Nacht ohne Beleuchtung unterwegs sind.

» Auch der ADFC ist seit Jahren ständig Mängeln bei der Radverkehrsinfrastruktur auf der Spur. Könnten Sie sich dabei eine engere Zusammenarbeit im Sinne eines Erfahrungsaustauschs zwischen dem ADFC und der Polizei vorstellen?

Wir sind gerne bereit, Ihnen bei Bedarf und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten beratend zur Seite zu stehen.

» Wie sehen Sie die Verbindung zwischen Bad Cannstatt und der Stadtmitte durch den Park?

Grundsätzlich hat sich ja schon etwas getan. Allerdings wäre es schön, wenn es für die Stellen, an denen noch nicht zwischen Rad- und Fußgängerweg separiert wird, eine Alternative geben würde.

Problematisch ist es in den Bereichen, in denen diese noch nicht getrennt sind oder man sich nicht an die Trennung hält. Die streckenweise durchgeführte Separierung zwischen Fußgängern und Radlern funktioniert die Woche über ganz gut. An einem schönen Sommertag, insbesondere am Wochenende, wenn der Park voll ist, kommt es schon zu Problemen und gefährlichen Situationen, vor allem wenn einzelne Radler dabei immer noch mit Tempo 30 durch den Park wollen.

» Reichen Ihnen Ihre Pedelecs oder wären Ihnen S-Pedelecs bis 45 km/h lieber?

Wir sind sehr zufrieden mit unseren Rädern und wenn wir, was selten vorkommt, tatsächlich einen Radfahrer stellen müssen, dann haben wir ihn spätestens am nächsten Berg.

» Werden Ihre Räder im Winter eingemottet oder sind Sie auch im Winter im Einsatz?

Die Räder werden keineswegs eingemottet, wir haben einigermaßen wetterfeste Kleidung. Wobei die Räder selbst nicht wintertauglich (mit Spikes ausgerüstet) sind. Da gibt es natürlich Grenzen. Auch hängt es von der Bedeutung des Auftrages ab, ob wir bei Regenwetter ausrücken.

» Einmal im Monat findet in Stuttgart die „Critical Mass“ der Radfahrer mit bis zu 600 Teilnehmern statt. Dabei werden wir von Kollegen der Motorradstaffel begleitet. Könnten Sie sich vorstellen, dass dabei auch die Fahrradstaffel mitfährt?

Die Motorradstaffel hat hier eine klare Aufgabe und ist nach außen auch als solche zu erkennen. Wenn wir hier als Radfahrer mitfahren würden, wären wir kaum von den Teilnehmern zu unterscheiden und wir würden dabei Gefahr laufen, unsere Neutralitätspflicht zu verletzen.

» Herr Schönherr, wir bedanken uns für das Gespräch.

Zwischen **Krokodilen** und **Kaulquappen**

Radverkehr in Stuttgart – eine Betrachtung aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde von Susanne Scherz

Die Förderung des Radverkehrs ist in den letzten Jahrzehnten eine feste Größe der Stuttgarter Verkehrsplanung geworden. Es gibt kein Planungsvorhaben mehr, in dem nicht die Belange des Radverkehrs diskutiert werden. Über die Art der Radverkehrsführung finden jedoch weiterhin umfangreiche und oftmals kontroverse Diskussionen statt. Die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Stuttgart steht dabei oft im Spannungsfeld der Diskussionen. Dieser Beitrag soll einen Einblick in die Vorgehensweise der Straßenverkehrsbehörde geben und aufzeigen, welche Herausforderungen sich im Zuge der Radverkehrsförderung für die Mitarbeiter¹ ergeben.

Die Grundsätze der Arbeit der Straßenverkehrsbehörde leiten sich aus dem gesetzlich verankerten Rahmen ab. Die vielzitierte „Verkehrssicherheit und Leichtigkeit² des Verkehrs“ haben hierbei – für alle Verkehrsarten – oberste Priorität. Gleichzeitig müssen alle Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde – egal ob Markierungen, Beschilderungen von Verboten und Geboten oder Baustellengenehmigungen auf den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO), den Verwaltungsvorschriften und unter Berücksichtigung der derzeitigen Rechtsprechung erfolgen. Die Aufsicht über die Tätigkeiten dieser Behörde obliegt dabei nicht den kommunalen, politischen Gremien sondern den Aufsichtsbehörden – dem Regierungspräsidium und dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur.

Bei jeder Planung müssen von den Mitarbeitern alle Belange – aller Betroffenen – für die jeweils spezifische Situation geprüft und abgewogen werden. Ein gutes Beispiel für diesen Prozess ist die derzeit stattfindende Diskussion, ob die geplante Fahrradstraße in der Tübinger Straße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke als Vorfahrtsstraße oder mit den bestehenden „recht-vor-links“ Regelungen ausgebildet werden soll.

Der Aspekt des Fahrkomforts für den Fahrradverkehr – es handelt sich immerhin um die Hauptroute 1 – muss mit den Ansprüchen des schwächeren Fußgängerverkehrs – es handelt sich eben auch um eine Straße mit urbanen Nutzungen und sehr hohen Fußgängerfrequenzen – in Einklang gebracht werden. Vorhandene Daten wie z.B. Unfallstatistiken können nur begrenzt eine Prognose garantieren, da sich die strukturellen Rahmenbedingungen entscheidend ändern werden. Erfahrungen aus anderen Städten können zwar bei der Abwägung herangezogen werden, hier müssen aber auch die jeweiligen, lokalen Spezifika berücksichtigt werden. Kein Projekt ist zu 100% übertragbar und Erfahrungen zu dieser neuen Lösung liegen in Stuttgart selbst nicht vor.

Mit der Beibehaltung der „rechts-vor-links“ Regelung wird eine Verlangsamung des Verkehrs garantiert. Ein ungewisser Faktor wäre somit ausgeräumt. Eventuell kann das Miteinander von Radfahrern, Autofahrern und Fußgängern in dieser Straße aber auch bei einer Vorfahrtsregelung gelingen. Diese Abwägung zwischen den konkurrierenden Zielvorstellungen unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen und unter Beobachtung der Öffentlichkeit stellt hohe Ansprüche an die Mitarbeiter. Und selbstverständlich ist es unser Ziel, die in den letzten Jahren gute Entwicklung der Verkehrsunfälle in der Tübinger Straße weiterhin beizubehalten. In diesem Projekt steht daher ein Versuch zur Diskussion – dieser könnte klare Erkenntnisse bringen³.

¹ In der Straßenverkehrsbehörde engagieren sich ganz wunderbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in Stuttgart radeln viele wunderbare Radfahrerinnen und Radfahrer, ganz wundervolle Fußgängerinnen und Fußgänger flanieren und hasten durch die Stadt. Um dennoch eine gewisse Lesbarkeit dieses Textes zu bieten, werden ausschließlich neutrale Bezeichnungen verwendet.

² Der Begriff der Leichtigkeit ist im innerstädtischen Kontext aus Sicht der Verfasserin irreführend. Der Begriff der „Funktionalität“ würde der realen Zielgröße an Planungen eher gerecht werden.

³ Der Bezirksbeirat Stuttgart-Süd hat sich am 02. Februar 2016 unter Abwägung aller Aspekte für die Durchführung dieses Versuchs ausgesprochen, d.h. Fahrradstraße mit (versuchsweise) Vorfahrt entlang der Tübingerstraße.

⁴ Stuttgarter RadRundbrief. ADFC Stuttgart, Herbst 2015.

⁵ www.cycleride.de/index.php/aktionen/pannenflicken



Frau Scherz beim Fahrradtest bei den Fahrradaktionstagen
(ansonsten fährt sie mit Helm)

Sicherlich wird der Erfahrungsschatz der Straßenverkehrsbehörde in den nächsten Jahren mit derartigen Lösungsansätzen weiter wachsen. Die Beurteilung wird dadurch klarer und einfacher. Gleichzeitig wächst aber auch das Verhältnis von Radfahrern zu Fußgängern zu einer nicht zu unterschätzenden Größe heran. Frau Dr. Lehmann fragte im letzten RadRundbrief des ADFC, ob Radfahrer denn Krokodile seien?⁴ Wenn die bei der Straßenverkehrsbehörde vorliegenden Beschwerden aus der Bevölkerung zu Rate gezogen werden, kann dies zumindest nicht ganz verneint werden. Sicher ist es nicht die Absicht der Radfahrer, Konflikte mit Fußgängern herbeizuführen. Und selbstverständlich sind viele Radfahrer – insbesondere versierte Alltagsradler – sicher im Umgang mit dem Rad. Dennoch werden Radfahrer und deren lautloses, schnelles Heranfahren von den Fußgängern – insbesondere Familien mit Kleinkindern und Senioren – als oftmals überraschend und daher konfliktrichtig wahrgenommen. Die Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde sind übrigens für die Beantwortung dieser Beschwerden zuständig und es fällt mitunter schwer, die Argumente „pro Radverkehr“ bei derartigen Situationsbeschreibungen aufrecht zu halten.

Vielleicht werden einige von Ihnen nun entgegnen, dass Sie eh lieber auf der Straße fahren wollen. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen ist dies auch aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde die zu bevorzugende Variante. Allerdings ist dieser Ansatz nicht immer umsetzbar. Unbenommen gibt es aber Strecken im Stuttgarter Netz, bei denen eine Überprüfung der Radverkehrsführung notwendig wäre. Hierfür ist der für den „Pannenflicken 2015“⁵ nominierte Radweg an der Flachter Straße in Stuttgart-Weilimdorf sicher ein Beispiel. Diese Radverkehrsführung erscheint heute unkomfortabel bis kurios. Nicht berücksichtigt bei dieser Negativ-Preisverleihung wurde jedoch, dass dieser Radweg seinerzeit eingerichtet wurde, um den Radverkehr nicht auf den als Unfallschwerpunkt bekannten Kreuzungsbereich an der Hemminger Straße zu führen.

Ist daher eine Revision des Altbestandes des Stuttgarter Radverkehrsnetzes angebracht? Dies ist sicher zu bejahen. Diese Revision ist jedoch eine langjährige Aufgabe, die Personal und finanzielle Ressourcen bindet. Sie muss neben den derzeit auf Hochtoren laufenden Projekten zum Ausbau des Radverkehrsnetzes beständig etabliert werden.

Sind abschließend betrachtet die Radfahrer weiterhin vernachlässigt – eingezwängt zwischen den Belangen des Kfz-Verkehrs und der Fußgänger? In der Wirkungskontrolle des Landes Baden-Württemberg wurde der Radverkehrssituation in Stuttgart ein besserer Zustand attestiert, als dieser in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Bestätigt wurde aber auch, dass noch erhebliche Anstrengungen erforderlich sind, bis das Stuttgarter Radverkehrsnetz in seiner Gesamtheit einen qualitativ hochwertigen Stand erreicht hat.

Die Fachabteilungen der Stadtverwaltung – die Verkehrsplanung, die Straßenverkehrsbehörde und das Tiefbauamt – arbeiten konzentriert an dieser Aufgabe. Hierbei werden aber immer wieder Kompromisslösungen zum Tragen kommen. Allen Anforderungen – von radelnden Kindern bis zum sportlich versierten Alltagsradfahrer – wird das Stuttgarter Radverkehrsnetz nicht überall genügen können. Die Akzeptanz von Kompromisslösungen wird im Übrigen allen Verkehrsteilnehmern abverlangt, sei es dem Autofahrer, Bus- oder Stadtbahnfahrer oder den Fußgängern und Radfahrern. Die Straßenverkehrsbehörde reguliert sozusagen die Belange aller: zwischen Kaulquappen und Krokodilen. Das Miteinander – der rücksichtsvolle Umgang im Straßenverkehr – ist für dieses Gelingen ein entscheidender Faktor.

ZUR PERSON

Frau Dipl.-Ing. Susanne Scherz leitet seit dem Jahr 2015 die Abteilung Straßenverkehr beim Amt für öffentliche Ordnung der Landeshauptstadt Stuttgart. Zu den Dienststellen dieser Abteilung gehört u. a. die Straßenverkehrsbehörde. Frau Scherz war zuvor bei der Abteilung Verkehrsplanung und Stadtgestaltung im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung tätig. Unter ihrer Federführung wurden zahlreiche Projekte wie das Hauptradroutenkonzept, das Projekt „Rad und Schule“ oder Verkehrsplanungen z. B. im Bereich Bad Cannstatt entwickelt und realisiert.



KURZ-
ZWEIRAEDER.DE

60 Jahre
Tradition

**STARK
IM SERVICE**
Bikes – Pedelecs
Zubehör
führender Marken



Aachener Straße 32-34
Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 07 11 / 54 46 03
Fax 07 11 / 55 76 19

stadtmobil
carsharing

Das eigene Auto können
Sie sich sparen.

„Ich habe kein
eigenes Auto,
aber immer
das Richtige.“

Umwelt-
freundlich,
kostengünstig,
flexibel.



0711 94 54 36 36 · stadtmobil-stuttgart.de

Ergebnis der Haushaltsberatungen zum Thema Radverkehr

Finanzbedarf von Kommunen im Bereich Radverkehr

		Infrastruktur (Um-/Neubau und Erhaltung)	Infrastruktur (betriebliche Unterhaltung)	Summe (Spalten 1+2)	Abstell- anlagen	Nicht investive Maßnahmen (u. a. Kommu- nikation)	Weitere Maßnahmen (Fahrrad- verleihsystem, Fahrradstation)	Gesamt- summe (Spalten 3-6) gerundet
		1	2	3	4	5	6	7
Städte und Gemeinden	Einsteiger	5-12	1,10	6,10-13,10	1,10-2,50	0,50	0,50-2	8-18
	Aufsteiger	8-12	1,70	9,70-13,70	1,20-1,50	0,50	1-2	13-18
	Vorreiter	12	3	15	0,10-0,80	1	2	18-19
Landkreise	Einsteiger	0,20-4,60	0,10	0,30-4,70	0,50-1			1-6
	Aufsteiger	0,30-4,10	0,10-0,40	0,40-4,50	0,50-1,50			1-6
	Vorreiter	2,40-3,00	0,50-0,70	2,90-3,70	1-1,50			4-5

In Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner und Jahr; Spannbreiten entsprechend unterschiedlichen Ausgangssituationen bzw. Perspektiven
Quelle: Nationaler Radverkehrsplan 2020



oben: Empfehlungen aus dem Nationalen Radverkehrsplan: Für „Aufsteiger“ 8 bis 12 EUR/(Einwohner * Jahr) für die Infrastruktur, insgesamt 13 bis 18.

unten: An der Jahnstraße/Karl-Pfaff-Straße stehen Radfahrer bislang ziemlich verloren da, wenn sie vom Anna-Schieber-Weg kommen.

» Die Beratungen zum Doppelhaushalt 2016/2017 verliefen – zumindest von außen betrachtet – sehr unspektakulär. CDU und Grüne haben sich früh auf ein gemeinsames Paket geeinigt. Darin war auch eine Erhöhung des Radverkehrsetats um 800.000 EUR/Jahr von ca. 2,1 auf ca. 2,9 Mio. EUR/Jahr enthalten. Für die Infrastruktur steigt der Betrag von ca. 1,7 Mio. EUR/Jahr (Pauschale + Erhöhung der Pauschale) auf ca. 2,4 Mio. EUR/Jahr, inkl. dem Projekt „Rad und Schule“. Das entspricht einem Anwachsen von ca. 2,80 EUR/(Einwohner * Jahr) auf ca. 3,90 EUR/(Einwohner * Jahr). Näheres ist in der unten stehenden Tabelle zusammengestellt.

Das ist ein deutlicher Anstieg, wenn auch längst nicht so deutlich wie der von uns in unserem Antrag zum Bürgerhaushalt geforderte Anstieg auf mindestens 8 EUR/(Einwohner * Jahr). Dieser Betrag wird im Nationalen Radverkehrsplan 2020 als Mindestwert für solche Städte empfohlen, die sich beim Radverkehr als „Aufsteiger“ einordnen. Unser Antrag erreichte im Bürgerhaushalt Anfang 2015 immerhin Platz 23 von über 3000 und war unter den Anträgen, die die gesamte Stadt betrafen, einer der Anträge mit den meisten Stimmen.

» Auch beim Personal wird es Fortschritte geben: Es sollen drei Stellen neu geschaffen werden, um den riesigen Berg an notwendigen Maßnahmen abzuarbeiten. Es darf nicht wieder so geschehen wie im letzten Haushalt, als die neu geschaffenen – damals zwei halben – Stellen zwar eingerichtet wurden, gleichzeitig aber wieder Personal abgezogen wurde, so dass es diese Erhöhung faktisch gar nicht gab. Der ADFC wird dies beobachten und die Stellen gegebenenfalls bei der Stadtverwaltung einfordern.

Aufgrund der Unterbesetzung in der Verwaltung konnten im letzten Haushalt nicht alle Mittel ausgegeben werden, die zur Verfügung standen. Sie verfallen aber nicht, sondern können in das neue Jahr übertragen werden. Dabei geht es besonders um die Route 11 (linkes Neckarufer), genauer um die Neckartalstraße zwischen Mühlsteg und Reinhold-Maier-Brücke. Ein weiterer Teil der Mittel soll in die geplanten Fahrradstraßen in der Tübinger Straße sowie in der Möhringer Straße und der Burgstallstraße an der Route 1 fließen, außerdem soll die Querung der Burgstallstraße im Bereich der Seilbahn verbessert werden. An Route 3 (Bosch-Areal – Mitte – Degerloch – Plieningen – Flughafen) sind noch Schutzstreifen im Bereich Olgastraße, Neue Weinsteige und an der Wilhelmstraße beim Wilhelmsplatz sowie eine Querung der Kreuzung Jahnstraße/Karl-Pfaff-Straße vorgesehen.

» Die Mittel 2016 und 2017 sind ebenso vor allem für den Ausbau der Hauptradrouten vorgesehen. Hier ist eine unvollständige Auflistung, die aber erfahrungsgemäß nicht ganz mit den tatsächlichen Maßnahmen übereinstimmen wird:

An Route 2 (Mitte – Ost – Wangen – Hedelfingen – Esslingen) sind Radfahr- und Schutzstreifen an der Wangener und Ulmer Straße vorgesehen.

Für Route 3 (s.o.) soll eine verbesserte Querung der B27 hergestellt werden.

Bei Route 5 (Mitte – Zuffenhausen – Kornwestheim) sind neben einer verbesserten Ausfahrt aus dem Schlossgarten vor allem Maßnahmen in der Ludwigsburger Straße in Zuffenhausen vorgesehen.

Route 9 führt von Oberaichen über Vaihingen zum Botnanger Sattel. Das Radforum sprach sich vor einiger Zeit dafür aus, dass die Route über den Killesberg und Hallschlag zum Neckar weitergeführt werden soll. An dieser Strecke soll es Verbesserungen im Bereich des Botnanger Sattels geben, zudem soll endlich der sehr schmale Gehweg am Kräherwald östlich der Doggenburg verbreitert werden.

Die neu beschilderte Route 10 führt von Ostfildern über Sillenbuch, Degerloch und Sonnenberg nach Vaihingen und weiter Richtung Sindelfingen. Es sind Veränderungen an etlichen Querungen vorgesehen, unter anderem an der Tuttlinger Straße in Sillenbuch. Außerdem soll an der Haltestelle Peregrinastraße eine Rampe gebaut werden.

Neben einzelnen Maßnahmen an weiteren Routen ist auch die Einrichtung der Wegweisung an weiteren Haupttrouten sowie am Radelthon geplant.



- » Außerhalb des eigentlichen Radverkehrsetats sind im Haushalt weitere Projekte geplant, die auch dem Radverkehr zu Gute kommen können:
- An der Kreuzung Doggenburg in S-Nord gab es immer wieder Unfälle, daher soll sie umgebaut werden.
 - Für den Bereich des Löwenmarkts in Weilimdorf gibt es ebenfalls Umbaupläne
 - Im Bahndurchlass an der Unterländer Straße in Zuffenhausen verlaufen nach wie vor alte Straßenbahngleise, die für Radfahrer gefährlich sind. Auch hier ist eine Änderung vorgesehen.

Frank Zühlke

oben: Man kann die Treppe umfahren, jedoch ist die Überfahrt über die Haltestelle Peregrinastraße weit mehr verwinkelt als ein normaler Z-Überweg.
unten: Der Löwenmarkt im Weilimdorf soll umgestaltet werden.

	2014 und 2015 jeweils	2016 und 2017 jeweils
Dauerhaft bereitgestellte Mittel:		
Pauschale Radverkehr	715.000 EUR	715.000 EUR
Betrieb Call-a-Bike (EHH 66)	276.700 EUR	276.700 EUR
Radwegeplanung (EHH 61)	20.000 EUR	20.000 EUR
Betrieb Fahrradstationen (Beschäftigung und Arbeitsförderung)	100.000 EUR	100.000 EUR
Summe dauerhaft bereitgestellte Mittel	1.111.700 EUR	1.111.700 EUR
zusätzliche Mittel		
Erhöhung Radpauschale	1.000.000 EUR	1.500.000 EUR
Projekt „Rad und Schule“		200.000 EUR
Öffentlichkeitsarbeit		100.000 EUR
Summe zusätzliche Mittel	1.000.000 EUR	1.800.000 EUR
Gesamtsumme	2.111.700 EUR	2.911.700 EUR

Rückblick auf die Radsaison 2015

Doch wieder ein Rekord?



Hinsichtlich der gefahrenen Kilometer haben wir im vergangenen Jahr keinen neuen Rekord aufgestellt. Doch mit 91 ausgeschriebenen Touren und den 88 Abendtour-Terminen haben wir unser bisher umfangreichstes Angebot von 2013 knapp übertroffen.

73.400 km zurückgelegt

Trübes Anradelwetter mit etwas Regen war kein optimaler Start in die Radsaison. Witterungsbedingt sind leider auch über 10 Prozent unserer Touren ausgefallen. Bei den durchgeführten 79 Touren aus dem Jahresprogramm wurden immerhin etwa 5.000 km geradelt, die 75 Abendtouren brachten es auf 2.700 km. Insgesamt wurden von den rund 800 Tagesradlern etwa 52.700 und von den rund 550 Abendradlern etwa 20.700 km zurückgelegt, so dass wir auf eine Gesamtleistung von 73.400 km kommen.

Alle reden vom Wetter – wir erleben es!

Der Erfolg unserer Touren hängt bekanntlich maßgeblich vom Wetter ab. Aber auch Vorhersagen beeinflussen die Teilnahme. Angekündigte Hitze sowie unbeständiges Wetter haben des Öfteren von vornherein vom Mitradeln abgehalten.

Dass Touren wegen anhaltendem Regen abgebrochen werden, kommt häufiger vor, aber ein Abbruch wegen Hitze ist eher selten. Bei der Tour ins Unterland bei fast 40° haben die Mitradler nach 90 km die letzten 15 mit dem Zug zurückgelegt.

Und auch Dauerregen muss nicht zwangsläufig eine Tour vorzeitig beenden. Zwei Unverdrossene haben es fast 4 Stunden im Regen ausgehalten.



Unsere Mittwochstouren

wurden wieder sehr gut angenommen. Mit 133 Teilnehmern bei acht Touren liegt die durchschnittliche Teilnehmerzahl erheblich über der des gesamten Angebots, weshalb man durchaus von einem Erfolgsmodell sprechen kann. Allein zu drei Touren kamen insgesamt 70 Mitradler. Die Touren unter der qualifizierten Leitung von Susi Ortner führten auf reizvollen Strecken zu interessanten Zielen in der Region.

Wie es 2016 weiter geht, erfährt man am besten in der Tourendatenbank, dort wird die Beschreibung der jeweiligen Tour nach abgeschlossener Planung veröffentlicht: www.adfc-tour.de/index.php?mandant_id=34



Von oben nach unten:

Spaß hatten die Teilnehmer bei der gemütlichen Samstag-Nachmittags-Tour nach Esslingen zum Tierpark Nymphaea.

Gelungener Auftakt zu unseren Mittwochstouren. Mit 23 Teilnehmern starteten wir im April mit „Rund um den Hohen Asperg“ in eine erfolgreiche Saison.

Im August haben 28 Mittwochsradler den „nahen Nordschwarzwald“ erfahren.

Burg Stettenfels war für 22 Mitradler das Ziel der Mittwochstour im September.



Die regelmäßigen Abendtouren

hatten im vergangenen Jahr unterschiedlichen Anklang gefunden. Wie seit Jahren waren die Touren in Zuffenhausen mit bis zu 21 Teilnehmern wieder sehr gut besucht, im Durchschnitt waren es beachtliche 14 Teilnehmer. In Cannstatt und in Vaihingen waren es durchschnittlich lediglich 5 Teilnehmer, was in Vaihingen sogar eine Zunahme, in Cannstatt jedoch erneut einen weiteren Rückgang gegenüber den Vorjahren bedeutet.

Im Durchschnitt wurden in Zuffenhausen 30, in Cannstatt 33 und in Vaihingen 48 Kilometer gefahren. Die in Vaihingen neu eingeführten gemäßigten Abendtouren brachten es bei 4 Terminen auf insgesamt 16 Teilnehmer mit durchschnittlich 28 km.

Für 2016 bleibt zu hoffen, dass die Cannstatter Abendtouren wieder mehr Interesse finden und sich die gemäßigten Vaihinger Touren weiter etablieren werden.

Text und Fotos: Hans-Günther Kehm

Fotos rechts:

Graues nebliges Novemberwetter bei der Mittwochstour im Oktober über den Schurwald, „Goldener Oktober“ im November am Martinstag, 11. 11., auf dem Martinusweg.



FEIERABENDTOUREN

Cannstatter Abendtouren

Auch dieses Jahr wollen wir uns wieder dienstags in Bad Cannstatt zu Feierabendtouren in die nähere Umgebung treffen.

Neu ist jedoch, dass die Touren nur noch alle 14 Tage, jeweils in den geraden Kalenderwochen, stattfinden.

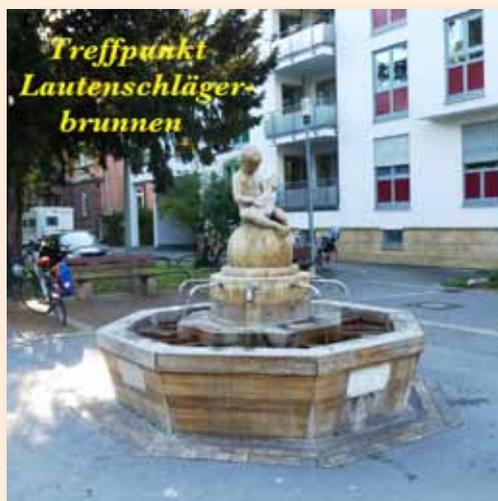
In der Regel werden je nach Jahreszeit und Witterung leichte bis mittelschwere Touren von ca. 20 bis 40 km von wechselnden TourenleiterInnen geführt.

Lernen Sie schöne Wege und interessante Ziele in Stuttgart und seiner Umgebung kennen. Auch für alle „Neu-Stuttgarter“ sind die Abendtouren ein interessantes und empfehlenswertes Angebot. Und bekanntlich gibt es auch für „alte Hasen“ immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Bei der anschließenden Einkehr kann man dann die verbrauchten Kalorien wieder auftanken und sich in anregenden Gesprächen mit netten Leuten über alles Mögliche austauschen.

Termine: 5. und 19. April, 3., 17. und 31. Mai, 14. und 28. Juni, 12. und 26. Juli, 9. und 23. August und 6. und 20. September.

Treffpunkt: 18.30 Uhr, Bad Cannstatt, Stadtbahnhaltestelle Kursaal (Lautenschlägerbrunnen)



Neu seit 2015:

Gemäßigte Vaihinger Abendtouren

Zusätzlich zu den wöchentlichen überwiegend sportlichen Vaihinger Abendtouren gibt es einmal im Monat, jeweils am 3. Donnerstag, auch gemäßigte leichtere Touren mit 20 bis 40 km.

Termine: 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 21. Juli, 18. August und 15. September.

Treffpunkt: 17.30 Uhr, Vaihingen, Bezirksrathaus

Auf den Einkorn



Die „gemäßigten Radler“ bei der Ankunft auf dem Einkorn

ADFC-Wochenendtour am 17. und 18. September 2016

Vor unserer Haustür bieten sich uns grandiose, äußerst vielfältige Landschaften, die wir uns nicht entgehen lassen sollten. Immer wieder geht es auf und ab auf unserer Tour; immer wieder wechseln anspruchsvolle Anstiege mit rauschenden, scheinbar nicht enden wollenden Abfahrten; immer wieder tun sich neue Täler und aussichtsreiche Höhen vor uns auf.

Eine traumhafte Radtour, nicht ganz einfach, aber lohnend und für RadlerInnen mit Ausdauer leicht zu meistern. Wir leiten die Tour zu zweit und teilen die Gruppe immer mal wieder; die Flotten kommen so voll auf ihre Kosten und die moderat Fahrenden haben ebenfalls ihren Spaß. Die Tour ist also durchaus genussvoll und entspannt zu meistern. Aber fangen wir doch einfach von vorne an mit dem Erzählen:

Wir starten unsere Tour in der alten Stauferstadt Schwäbisch Gmünd, die eingebettet zwischen den Ausläufern der Ostalb und dem Welzheimer Wald im oberen Remstal liegt. Die Rems fahren wir ein kurzes Stück aufwärts, bevor wir der Schwäbischen Alb den Rücken kehren und uns die Steigung nach Herlikofen hoch arbeiten. Belohnt wird unsere Mühe mit einer eindrucksvollen Sicht auf die Schwäbische Alb und einem einladenden Rastplatz zum Verschnaufen. Durch Wiesen führt uns der Weg zu unserer ersten Abfahrt hinab ins Leintal. Hier leben freundliche Menschen, die nach geregelten Tourenleitern bei der Vorbereitungsfahrt einen Kaffee und Tipps für eine gute Streckenführung anbieten. Doch auch bei gutem Wetter ist es hier durchaus reizvoll: Ein weites, offenes Tal, ein glucksender Bach, der sich seinen Weg schlängelnd durch Wiesen sucht, begleitet von einem schönen, schattigen Radweg. Kurz vor dem Reichenbach-Stausee verabschieden wir uns von der Lein und nehmen die nächste Höhe nach Spraitbach vor die Vorderräder. Hinter



Von oben nach unten

Start am Sonntag Morgen

Die stolze Comburg

Weinberge bei Heilbronn

Am Kocher in Schwäbisch Hall



Gschwend klettern wir dann noch einmal ein paar Höhenmeter weiter hinauf und freuen uns über die Rast und die wundervolle Rundumsicht vom Hagbergturm. Hier verläuft auch der Rhein-Main-Donau-Wanderweg, der uns nach Norden den Weg nach Wertheim und nach Süden die Richtung nach Lörrach weist. Doch das Wandern heben wir uns für ein anderes Mal auf. Während unserer ausgedehnten Mittagspause lassen wir den Blick schweifen über die Frickenhofer Höhe, über die Limpurger Berge, die ungezählten Täler und Hügel dieser traumhaften Gegend.

Als nächstes erwartet uns eine Abfahrt der ganz besonderen Art: Anfangs durch winzige Weiler mit Fachwerkhäusern und Bauerngärten, sanfte Hügel und Wiesen, auf denen sich Kühe, Pferde und Schafe tummeln, nehmen uns schließlich der Wald und das Tal des Steigersbachs auf. Mit angenehmem Gefälle sucht sich dieses Bächlein seinen Weg hinab zum Kocher, springt immer wieder über kleine Geländestufen, öffnet uns in geologischen Fenstern Einblicke in die Erdgeschichte. Salomonsiegel, Farne und Moose wachsen hier üppig, in kleinen Gumpen staut sich der Bach immer wieder am Wegrand, bald danach rauscht er im tief eingeschnittenen Bett einige Meter unter uns durch enge Kurven. Dann öffnet sich der Wald und wir rollen die letzten Meter zum Kocher hinab. In Sulzbach stärken wir uns bei Kaffee und Kuchen und lassen uns anschließend mit besten Ausblicken ins Kochertal vom Radweg auf das Kohlensträßle hinauf leiten. Seinen Namen hat dieser Weg von den vielen Köhlerplatten bekommen; die hier erzeugte Holzkohle wurde auf diesem Sträßchen transportiert. Wer nun allmählich müde wird, der wendet sein Rad mit dem „gemäßigt“ radelnden Teil der Gruppe nach links und rollt die letzten 15 km nahezu eben über diesen Höhenrücken bis zum Einkorn. Wer noch nicht genug hat von dieser traumhaften Landschaft, der rauscht auf der Nordostseite dieses Höhenzugs gleich wieder hinab ins weite, offene Tal des Fischbachs, fährt eine elegante Schleife entlang des Benzenbachs, freut sich über die Wacholderheide bei Herlebach und nimmt dann die letzte Steigung hinauf zum Einkorn.

Geographisch ist der Einkorn ein 510 m hoher Bergsporn in den nördlichen Limpurger Bergen, der sich 3,5 km südöstlich vom Haller Stadtzentrumss mehr als 120 m hoch über seiner unmittelbaren Umgebung erhebt. Doch in Worte lässt sich diese Schönheit, lassen sich die Eindrücke, die sich uns hier bieten, nur schwer fassen. Die Südwestflanke ist bedeckt von blumenreichem Trockenrasen. Knabenkraut, Kartäusernelke und Leimkraut finden hier eine Heimat, Grillen zirpen um die Wette und an heißen Sommertagen gaukeln Schmetterlinge über die Wiese. Wenn wir die Augen heben, dann kreisen über uns neben Falken und Bussarden auch Gleitschirmflieger. Von der steilen unbewaldeten Kante können wir einen Teil unseres heutigen Weges verfolgen: Die Hügel des Schwäbisch-Fränkischen Waldes liegen uns zu Füßen, die Hohenloher Ebene, die nach unserer heutigen Erfahrung nur sehr selten eben ist, erstreckt sich unter uns und der Kocher hat sein Bett tief in den Keuper gegraben – die blaue Stunde am Abend schenkt uns hier eine zauberhafte Stimmung. Wer sich noch nicht satt gesehen hat, erklimmt noch den Aussichtsturm in den Ruinen der ehemaligen Wallfahrtskirche zu den Vierzehn Nothelfern, und wenn sich dann Hunger und Durst allzu laut melden, dann beschließen wir den Tag bei ausgesprochen leckerem Essen im Gasthaus Einkorn und betten anschließend unsere müden Häupter im direkt daneben liegenden Hostel für heute zur Ruhe.

Am nächsten Morgen lassen wir die Räder am Kloster Comburg vorbei nach Schwäbisch Hall rollen. Die ehemalige freie Reichsstadt, die einst durch das Salz der Saline zu enormem Reichtum gelangte, hat sich ihr schönes Ortsbild erhalten: Der Marktplatz wird gekrönt von der gotischen St. Michaelskirche, auf deren Freitreppe alljährlich

das bekannte Haller Freilichttheater stattfindet. Gegenüber prunkt das Rathaus mit seiner schönen Renaissancefassade. Am Ufer des Kochers schmiegen sich stattliche Fachwerkhäuser zu einem male- rischen Ensemble aneinander. Mit diesen Eindrücken verlassen wir die Stadt und genießen die Morgenfrische des neben uns fließenden Flusses. Bei Obermünkheim schwenken wir nach links und bewältigen wieder einmal die Höhe der Hohenloher Ebene. Hier wird uns noch einmal ein eindrucksvoller Ausblick über die vielen Schleifen des im Muschelkalk mäandernden Kochers geschenkt, bevor wir dem Fluss für diese Tour endgültig Lebewohl sagen. Vorbei am Freilichtmuseum Wackershofen und dem Naturdenkmal Breite Eiche bietet uns der Wald seinen kühlen Schatten an, bevor sich nach dem Talwechsel linkerhand ein atemberaubender Blick hinunter ins Tal der Bibers öffnet. Wir lenken unsere Räder über die Felder und nehmen die sanftere Abfahrt ins Tal, um der Bibers dann aufwärts zu folgen. Vorbei am Sailachstausee lassen wir uns anschließend bei der langen Abfahrt ins Ohrntal den Wind um die Nase wehen. Den Pausenplatz, der sich uns nun anbietet, nehmen wir gerne in Anspruch, denn gelegentlich zieht eine Talfahrt einen Anstieg nach sich. Und da kann eine ordentliche Stärkung vorher nicht schaden.

Mental und physisch gestärkt radeln wir den Hang aufwärts, der hier den Zusammenfluss von Ohrn und Brettach noch verhindert. Glatte Fahrbahnbelag, weit ausladende Serpentina und der Waldschatten sind auf unserer Seite und so erklimmen wir auch diese Höhe, um uns – wie könnte es anders sein – wenige Kilometer später ins Tal der Brettach hinab zu stürzen. Fast 10 km Talfahrt erfreuen uns jetzt, unterwegs grüßt die Burg Maienfelds zu uns hinab und dann wartet der Breitenauer See mit einem kurzen Bad auf uns. Ein paar kleine Hügel liegen noch vor uns, die Wald- und Wiesenlandschaft ist den Weinbergen gewichen, von denen sich uns ein schöner Blick auf Heilbronn bietet. Zum Abschluss noch ein Eis und dann wartet auch schon der Zug und Stuttgart ist nicht mehr weit. 150 ereignisreiche Kilometer voll mit zahllosen Eindrücken liegen hinter uns. Wir werden noch lange von den wunderschönen Erinnerungen dieser beiden Tage träumen.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben und Sie Lust auf unsere Wochenend-Radtour bekommen haben, dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung. Wir bieten zwei Gruppen mit unterschiedlichem Tempo und etwas abgewandelter Streckenführung an, so dass jede/r seinen Spaß hat und seine Geschwindigkeit fahren kann.

Hiltrud Neumann

INFORMATIONEN

erhalten Sie bei den Tourenleitern:

Hiltrud Neumann,
Telefon 0711 / 2634072,
hiltrud.neumann@adfc-bw.de

Klaus Krenz,
Telefon 0711 / 7800570,
klaus.krenz@arcor.de

Anmeldeschluss ist der 29. August 2016.

Woodpecker-Trail



Ein „Radweg“ der ganz anderen Art, mit Hindernissen und Chancen

Kürzlich rief mich ein Freund an und meinte, dass er jetzt seit 25 Jahren Mountainbike fährt. Respekt, sagte ich und beim Nachzählen kam ich selbst auch auf 20 Jahre Stollenreifenradeln. Zu unserer beiderseitigen Freude, dass wir immer noch voller Enthusiasmus dabei sind, verabredeten wir uns für eine MTB-Sommertour in den Dolomiten.

Als wir damals angingen, gab es weder Scheibenbremsen noch Federgabeln. Die ersten Protoktoren bastelte man sich selber und die Helme sahen blöd aus und saßen auch so. Die Rahmen waren aus Stahl und im Gelände ging vieles zu Bruch. Klar, die ganze Sache war noch nicht so richtig für den harten Geländeeinsatz ausgereift. Aber dieser Sport übte auf uns und tausend andere eine so unglaubliche Faszination aus, dass zumindest mein Rennrad im Keller verstaubte. Warum? Das Rennrad verlor unter anderem an Attraktivität, weil es auf der Straße mit vielen ignoranten Autofahrern immer enger und gefährlicher wurde. Aber viel entscheidender war: Allein oder mit Freunden im Wald, im Mittelgebirge oder in den Alpen per Bike unterwegs zu sein, war und ist immer begleitet von starken Glücksgefühlen.

Heute hat man für dieses radelnde Wohlgefühl ein Wort: Flow (deutsch: fließen, strömen, laufen). Wer den

Flow beim Fahren spürt, weiß, dass körpereigene Drogen im Spiel sind, die einen die Berge erklimmen lassen, um die nächste Abfahrt „flowig“ herabzurauschen. Mit Speed durch die Kurven „surfen“ und bei einer kleinen oder großen Bodenwelle auch mal von der Piste abheben. Irre! Unten heil angekommen, grinsen dann immer alle, sind ganz bei sich, ausgeglichen, tiefenentspannt und gehen abends müde und total zufrieden ins Bett.

Genau das muss es sein, was die Downhillfans treibt, alles für ihren Sport zu machen. Mit Federwegen um die 200 Millimeter an Vorder- und Hinterrad, mit mächtigen Scheibenbremsen und Protoktoren an fast allen Körperteilen ist das zwar eine ganz eigene Radler-Spezies, aber eben auch ein ernstzunehmende!

Das musste dann auch die Politik in Stuttgart erleben, als diese engagierte Downhillszene vor Jahren anfang, mit Nachdruck für eine Downhillstrecke zu werben und zu kämpfen, bis taube Politiker-Ohren sich langsam öffneten. Gespräche und Verhandlungen kamen ins Rollen und am Ende stand dann eine Zusage der Stadt an die AG Downhill Stuttgart.

Seit Ende Oktober 2015 ist es nun soweit: Stuttgart hat die erste legale von einer Kommune betriebene Downhill-Strecke in Deutschland! Die Politik hat wirklich Wort gehalten, genehmigungsrechtliche Fragen wurden geklärt und Geld in die Hand genommen für eine Jugendpolitik der ganz anderen und eine Sportpolitik der ganz neuen Art.



Der „Woodpecker-Trail“ im Dornhaldenwald, benannt in Anlehnung an einen Specht (englisch woodpecker), der die Bauarbeiten mit seinen Brut- und Aufzuchtaktivitäten nah dem geplanten Streckenbau um ein halbes Jahr verzögerte, ist rund einen Kilometer lang und hat einen Höhenunterschied von 120 Metern. Diese gebaute Strecke bietet 27 unterschiedlich leichte bis anspruchsvolle Hindernisse und kann sich damit bei Fortgeschrittenen sehen lassen, bietet aber auch Anfängern die Chance, sich dem Sport anzunähern. Auch Kinder in Begleitung Erwachsener sind zu sehen und erfreuen sich an dem Trail. Spaziergänger „überfährt“ man gefahrenfrei und elegant mittels einer Holzbrücke.

Für die eigene Sicherheit ist nur ein passendes Mountainbike (Downhill, Freeride, Enduro) mit geeigneter Schutzausrüstung (Vollvisierhelm, Protektoren für Brust, Rücken, Ellbogen und Beine, sowie Handschuhe und Genickschutz) gestattet. Das ist allerdings nicht ganz billig und es bleibt nur zu hoffen, dass Anfänger sich einen Teil dieser Ausrüstung zukünftig bei Bike-Shops, Sportvereinen oder Institutionen wie dem ADFC ausleihen können. Schnupperkurse für „Downhill-Reingeschmeckte“ sind für die kommende Saison in Planung.



Gut, mir als altem Hasen und der All-Mountain-Bike-Fraktion zugehörig gefallen mehr die Pisten, wie sie von Mutter Erde geschaffen wurden, und ich fahre jeden Berg selbst hoch, bevor ich ihn hinunter fahre. Aber nach einer Probefahrt liebe auch ich jetzt schon den Woodpecker-Trail und wünsche der wachsenden Downhill-Community einen guten Start in die Saison 2016.

Und: Die nächsten 25 Jahre mit sicher bahnbrechenden Erfindungen und Neuerungen zum Thema Fahrrad liegen vor uns. Vieles spricht für mehr Radverkehr, ob auf der Straße oder im Gelände. Da sollten wir dieses Beispiel als Vorbild nehmen und immer wieder unsere Forderungen und Wünsche der Politik gegenüber stark und vehement vertreten.

Text und Fotos: Stefan Adam



TOURTIPP

Fröhliches Eisbein

Täglich grüßt das Murmeltier und jährlich lockt die Eisbeintour.

Obwohl die Wettervorhersage mit Dauerregen und Temperaturen um die 2° Celsius gedroht hatte, waren wir zehn zuversichtliche RadlerInnen, die das Fahrradjahr mit einer gemeinsamen Radtour auf dem Stuttgarter Radelthon beginnen wollten. Um es vorweg zu nehmen: Wir hatten keinen Regen, dafür aber sehr viel Spaß. Vom Leuze ab sind wir diesmal neckaraufwärts geradelt und haben am kleinen Tümpel im Dürrbachtal unser erstes Fotoshooting gemacht. Auf den Fildern hatten wir einen wunderschönen Blick auf die blaue Mauer der Schwäbischen Alb und bei der kurzen Verschnaufpause auf der Rohrer Höhe wussten wir alle, dass wir nun zwar am höchsten Punkt der Tour angelangt sind, das aber nicht bedeutet, dass es nun nur noch abwärts geht. Nach der Abfahrt die Panzerstraße hinunter haben wir am Katzenbacher Hof unsere Vesperpause eingelegt und sind dann durch das Lindental, das Feuerbacher Tal und die letzten Kilometer am Neckar entlang zurück geradelt.

Text: Hiltrud Neumann
Fotos: Andreas Mailänder



Von oben nach unten: :
Am Katzenbacher Hof
Im Tiefenbachtal

Fahrrad- und Erlebnisreisen (FER) auf der CMT



Zu Jahresbeginn treffen sich die Radler der Region auf der CMT und lassen sich auf der Sondermesse FER Appetit auf die neue Saison machen. Inzwischen gibt es – von klimatischen Extremländern abgesehen – kaum noch Länder, in denen nicht geradelt wird. Viele derjenigen, die von zu Hause starten und dann monate- oder jahrelang weltweit unterwegs sind, zeigen im Messe-Kino ihre Bilder und Filme.

Aber auch für uns, die Alltagsradler und Sofasportler, sind entsprechend softere Angebote genauso präsent wie Aktiv-Urlaube mit besonderen Raderlebnissen. Die nötigen „besonderen“ Räder werden einfach dazugemietet, vom leistungsfähigen Stromrad bis zum Oberliga-Downhill-Mountainbike. Aber das hat inzwischen ja auch in Stuttgart auf dem Woodpecker-Trail in Degerloch ein gutes Zuhause.

Neben den üblichen Radurlaubsangeboten in „Überall“ hat auch der ADFC inzwischen ein breitgefächertes Angebot. Die erste Reise war bereits am Erscheinungstag überbucht. Inzwischen sind schon sechs Reisen voll, bei vielen gibt es nur noch Restplätze. Vor allem die neueren Urlaubsziele hinter dem ehemaligen Eisernen Zaun entwickeln sich sehr positiv. Teilweise nähern sich die Länder dem deutschen Tourismusniveau an; sie versuchen westliche Qualitäten auch in der Infrastruktur vor Ort umzusetzen.

Wer die Augen offen hatte, konnte aber auch noch kleine, aber feine Neuheiten entdecken. Zwei davon sind etwas Besonderes.

VELOCATE: ein GPS-basiertes Diebstahlschutzsystem, dessen Sender in einem handelsüblichen Fahrradrücklicht integriert ist. Sofern das Rad oft genug bewegt und durch den Nabendynamo verlässlich mit Strom versorgt wird, ermöglicht dies eine zuverlässige Ortung. Optisch ist das integrierte Schutzsystem nicht vom normalen Rücklicht zu unterscheiden.

Damit unterstützt das System die Polizei bei der Ortung und erhöht vermutlich so die Möglichkeit, dass man sein gestohlenen Rad auch wieder zurück bekommt. Fakten: <http://velocate.eu/>

FAZIT: Eine große Chance, das Rad zu verfolgen, wenn man es rechtzeitig merkt. Die Kosten sind kein echtes Gegenargument, es wird wohl im Laden für unter 200 € zu haben sein. Ob das Rad auch in der Werkstatt in einem Keller oder der Garage geortet werden kann? Die Praxis wird's zeigen. Sicher keine Garantie für alle Fälle. Aber ein weiterer Baustein, der hilft, sein Rad nach einem Diebstahl zurückzubekommen.

WASSERSTOFFANTRIEB FÜR DAS PEDELEC

Die Energie zum Antrieb eines Motors kann aus verschiedenen Quellen stammen. Bei Pedelecs ist das üblicherweise Strom, der in den Akku eingespeist wird. Die Alternative könnte auch Wasserstoff sein. Was beim KFZ oder Bus schon vielfach erprobt ist, steht nun beim Fahrrad vor der Bewährungsprobe. Der „Tank“ kann unkompliziert am Unterrohr befestigt werden, die Umwandlung von Gas in Energie und Wasser erfolgt auf der anderen Seite des Rahmens. Gesamtgewicht des gezeigten Versuchsfahrzeugs: betriebsbereit 23,6 kg – also so schwer wie ein normales Pedelec. Reichweite ungefähr 100 km, Nachtanken 4 bis 6 Minuten. Für den Alltagsbetrieb sind das natürlich sehr gute Werte, zumal die Gasflasche zu Hause eine unkomplizierte „Tankstelle“ darstellt. Bei Langstreckentouren fehlt natürlich aktuell noch ein Tankstellennetz, aber das Problem hatte Berta Benz als Pionierin genauso wie alle Pioniere neuer Antriebsstoffe. Bei Diesel, Benzin und Strom sind die Probleme gelöst. Das wird bei Wasserstoff auch eines Tages der Fall sein, zumal der Antrieb auch bei Kraftfahrzeugen eine Alternative ist.

Auf der CMT wurde uns ein Testrad angekündigt, mit dem wir dann eine intensive Erprobung vornehmen werden. Der Härtestest wird die Strecke Ulm-Stuttgart und zurück werden. Bei 98 km einfache Strecke kann das mit einmaligem Nachtanken in Stuttgart gelingen, ein zweiter Tank in der Tasche ist unsere Versicherung.

Fakten: Die Technik ist erprobt, der Preis noch offen, die Leistungswerte gut bis sehr gut. Sobald ein flächendeckendes Tankstellennetz zur Verfügung steht, dürften auch die Streckenradler zufrieden sein. Für die Masse der Pedelec-Interessierten ist dies vermutlich nicht so wichtig, das Argument volltanken in sechs Minuten statt in vier Stunden wiegt aber schwer.

ERGEBNIS:

Das sieht mal richtig gut aus. Die Reichweite reicht aus, schnelles Nachtanken ist genial. Das Ergebnis des Praxistests lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Peter Beckmann

„Die Tretkurbel“

Gernolf Kopf



- Fachkundige Beratung
- Verkauf von Neurädern
- Ersatzteil- und Zubehörprogramm
- Reparaturservice aller Fabrikate
- Sowie alles rund ums Fahrrad

Eberhardstr. 45, 70736 Fellbach
Tel. 0711 - 5 78 11 75

Beuthener Str. 1, 70374 Stuttgart
Tel. 0711 - 5 28 46 44

www.die-tretkurbel.de

„Stromrad“ – das Wort wäre eigentlich der bessere Begriff für das sprachliche Sammelsurium aus Pedelec, E-Bike und vielen anderen Worten, die eben nicht selbsterklärend sind. Stromrad ist aber auch das erste Fachgeschäft ausschließlich für elektrisch unterstützte Fahrräder in Deutschland.

Etwas versteckt im Cannstatter Römerkastell entstand 2008 die Idee sich klar als „Stromrad-Händler“ darzustellen und nur Räder mit elektrischer Unterstützung anzubieten. Der Laden in Bad Cannstatt, damals noch recht klein, aber immerhin mit viel Außenfläche zum Probe fahren, musste bald schon einem Standort in Stuttgart Mitte weichen. An der Königstraße war man direkt am Kunden, allerdings auch dort noch eher beengt.

Seit fast zwei Jahren ist nun der aktuelle Standort in der Olgastraße 43 bezogen, er bietet endlich genug Platz um eine große Auswahl unterschiedlicher Räder zu präsentieren – von der gesunden Mittelklasse bis zu Premiumherstellern, Ghost, i:SY, KTM, Riese und Müller, YouMo, Victoria, Bergamont, corratec und quipplan. Bei dieser Auswahl dürfte fast jede/r fündig werden, und auch Lastenräder sind jetzt fester Bestandteil im Laden.

Wer sich nicht gleich entscheiden möchte, kann (und sollte) mit einem der zahlreichen Mieträder anfangen und dieses für ein paar Stunden oder auch ein Wochenende testen. Alltagswege, kleine oder größere Radstrecken, Tragekomfort auf Treppen, aber auch wie schwierig oder einfach das Aufladen funktioniert – all dies lässt sich so ausprobieren.

Auch für Menschen, die bereits ein eigenes Rad besitzen, ist Stromrad mit seiner Fachwerkstatt eine gute Adresse. Verschiedene Diagnosen können vor Ort schnell gestellt werden, der Austausch von Steuerung oder ein Ersatzmotor sind nur eine Frage kurzer Zeit, und wenn das Rad nicht sofort repariert werden kann, sind ausreichend Ersatzräder vor Ort.

Vier feste Mitarbeiter, davon ein Auszubildender, garantieren



stets eine fachkundige Beratung und Versorgung. Mit 48 Stunden Öffnungszeit dürfte es für fast jede/n eine Möglichkeit geben, hinein zu schnuppern und sich Appetit zu holen auf entspanntes, aber auch spannendes Radeln mit Unterstützung.

Vom Beginn 2008 bis heute gab es regelmäßige Kontakte zwischen dem ADFC und Stromrad, auch bei Veranstaltungen haben wir bereits zusammengearbeitet. Nun hat Stromrad den Schritt zum Fördermitglied des ADFC Stuttgart gemacht – darüber freuen wir uns sehr und sind gespannt auf die weitere Zusammenarbeit und Zukunft.

Matthias Eckert, ADFC Stuttgart



RAD UND REISEN

Fahrräder ■ Service ■ Zubehör ■ Radreisen

Arnoldstraße 1
70378 Stuttgart, Mühlhausen
Telefon: 0711/53 21 27
FAX: 0711/53 21 35
Mail: radundreisen@t-online.de
www.radundreisen.de



Eine Familie auf acht Rädern unterwegs

Am Tag vor unserer ersten mehrtägigen Familienradtour in den Pfingstferien erfuhren wir es: Schienenersatzverkehr zwischen Stuttgart und Ulm! Mit zwei Tandems, einem Fahrradanhänger, einem Kinderrad, vier Kindern im Alter zwischen einem und elf Jahren und zwei Erwachsenen ist das kein wirklicher „Ersatz“.

Die Übernachtung in der Jugendherberge Biberach war jedoch gebucht. Wir fuhren daher mit dem Zug nach Mengen. Das liegt in der richtigen Richtung und war ebenfalls Endstation vor einer Baustelle mit Schienenersatzverkehr. Von dort ging es dann, immer dem Navi nach, quer durchs Hinterland. Und das war auch gut so. Wir fuhren auf kleinen, fast unbefahrenen Straßen. Es ging immer auf und ab, so dass es niemandem langweilig wurde, und wir freuten uns an der schönen süddeutschen Landschaft.

Am zweiten Tag ging es zunächst auf idyllischen, ruhigen Straßen weiter. Dann machten wir den Fehler, einem Radwegweiser nach Bad Waldsee zu folgen, der uns auf einen toll ausgebauten Radweg führte – leider parallel zur Bundesstraße – wo der Autoverkehr die Freude am schnellen Vorwärtskommen etwas trübte. Dazu kam, dass sich auch der Himmel immer mehr trübte und es anfang zu nieseln. Für eine Pause unterwegs war es also recht ungemütlich.

Mit Kindern gibt es aber kein „Augen zu und durch“. Pausen müssen sein. Und so steuerten wir das Erwin-Hymer-Museum in Bad Waldsee an. Eigentlich wollten wir uns nur ein wenig aufwär-

men und etwas essen. Doch das Museum war nicht nur warm, sondern bot auch eine spannende Ausstellung zur Kulturgeschichte des Reisens. Wir fanden zu unserer Überraschung keine Werbeverkaufsschau für Wohnmobile, sondern eine ideenreiche, witzige Darstellung der wichtigsten Reiseziele der Deutschen in den letzten 80 Jahren. Interessant und unterhaltsam für Kinder und Eltern. Und so blieben wir über drei Stunden dort.

Nun mussten wir uns beeilen, Ravensburg zu erreichen, bevor alle verhungert waren. Die Jugendherberge in der Burg ist schön und modern. Allerdings liegt sie, wie die meisten Burgen, auf einem ziemlich steilen Berg, der noch bezwungen werden wollte. Darum blieben die Räder am nächsten Tag auch oben stehen und wir fuhren mit dem Bus ins Ravensburger Spieleland. Denn Abwechslung ist ganz wichtig, wenn Kinder mit dabei sind.

Die vorletzte Etappe brachte uns an den östlichen Bodensee. Da konnten wir es gemütlich rollen lassen, denn diesmal lagen kaum Steigungen auf dem Weg. Allerdings galt das vor allem für die Eltern auf ihren Tandems. Unser Sohn kämpfte ganz schön mit der gleichförmigen Anstrengung. Doch mit einer Picknickpause in einer Bäckerei und einer Spielpause auf einem Spielplatz schafften wir es bis Lindau, wo uns die Puste ausging und der Regen anfang. Zum Glück ist auf einem Bodenseeschiff der Transport von zwei Tandems, einem Kinderanhänger und einem Kinderrad kein Problem.

Bregenz ist ein wunderbares Etappenziel, um einen Ruhetag einzulegen. Zwischen Bergen und See gelegen, ist von Schwimmen zu Bergwandern oder Stadtbummel alles möglich. Da der Regen am nächsten Morgen nicht aufhörte, besuchten wir die „inatura“ in Dornbirn – eine große Ausstellung über Technik, Naturkunde und Medizin, die für die ganze Familie empfehlenswert ist.

Der letzte Radtag sollte uns auf dem Bodensee-Radweg auf der Schweizer Seite nach Überlingen bringen. Wir hatten geplant, ab Romanshorn die Fähre und danach nochmal den Zug zu nehmen. In Romanshorn wollte davon aber keiner mehr etwas wissen und wir fuhren weiter in Richtung Fährhafen in Konstanz-Staad. Doch trotz einiger Pausen auf Spielplätzen ließ uns kurz vor Kreuzlingen unser jüngster Sohn im Fahrradanhänger unmißverständlich wissen, dass er jetzt aber genug hätte. Den Großen brachte das eine Runde Mini-golf-Spielen in Kreuzlingen ein. Und allen zusammen dann eine Fahrt auf dem Abendschiff nach Überlingen. Und wie bestellt, gab es zur Überraschung und Freude aller an diesem Abend ein Nudelbuffet auf dem Schiff.

Stefan Tumback

Mittwoch, den 6. April: ADFC Radler-Treff

Schwerpunktthema: Radfahren mit Kindern

Wir haben mit unseren Kindern einiges ausprobiert. Wir haben Familientouren organisiert. Wir nutzen das Rad im Alltag mit unseren Kindern. Vieles hat funktioniert und Spass gemacht. Doch in einer Familie ist alles in steter Veränderung. Beim Radler-Treff geht es daher um den Austausch mit anderen Eltern. Welche Erfahrungen passen auch auf Ihre Kinder? Welche Tipps können Sie weitergeben? Welche Fahrzeuge kann ich nutzen? Wie plane ich eine Tour, so dass alle Spass haben? Der Treffpunkt ist in einem der Stuttgarter Stadtteile und wird voraussichtlich mit einer kleinen gemeinsamen Radtour verbunden. Treffpunkt und Tourinfos werden 1 Woche vor dem Treffen im Internet bekannt gegeben unter www.adfc-bw.de/stuttgart.

RÄTSELSEITE



Frühjahrs-Rätsel ...

Ein Fahrradhändler und Katzenliebhaber arbeitet mit seinem Lehrling in der Werkstatt. Es ist Frühling und die beiden kommen kaum nach mit den vielen Reparaturaufträgen. Der Radhändler hat extra Ersatzteile bestellt, um die Aufträge schnell abarbeiten zu können. Da nun der Platz knapp wird, hat er in jeder der vier Ecken seiner Werkstatt je drei Kisten mit Ersatzteilen gelagert – Ketten, Felgen, Schaltzüge, Bremsgriffe, Rücklichter, Dynamos und vieles mehr. Das freut die Katzen des Radhändlers. Auf jeder der Kisten hat eine Katze mit drei Jungen einen gemütlichen Platz gefunden. Wenn die Katzen anfangen, auf den Kisten zu toben und herumzuhopsen, gibt das ein ganz schönes Getrappel in der Werkstatt.

Da kommt ein Kunde in die Werkstatt und wundert sich über die vielen Katzen und die Geräusche. Er fragt:

„Wie viele Füße laufen denn in dieser Werkstatt herum?“

So geht's:

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 31. Mai 2016 per Post an:
ADFC-Fahrradbüro, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart
oder an folgende E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de

Unter den Einsendern mit der richtigen Lösung wird der/die GewinnerIn ausgelost.
Als Preis gibt es diesmal das Buch „GPS für Biker“ von Thomas Froitzheim. Viel Glück!

Das *Fahrradbüro* des *ADFC Stuttgart*

Anschrift: Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 6368637, 0152 07269031
Geöffnet: Mittwoch 14–18 Uhr (November–März)
Donnerstag 15–18 Uhr
Mittwoch 14–19 Uhr (April–Oktober)
in einer der Fahrradstationen in Stuttgart
Cannstatt: 6.4., 4.5., 1.6., 6.7., 3.8., 7.9., 5.10.
Möhringen: 13.4., 11.5., 8.6., 10.8., 14.9., 12.10.
Feuerbach: 20.4., 18.5., 15.6., 17.8., 21.9., 19.10.
Vaihingen: 27.4., 25.5., 22.6., 24.8., 28.9., 26.10.
Ferien: 21.12.2016–5.1.2017
Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart/
Facebook: www.facebook.com/adfc.stuttgart
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de
Anfahrt: S-Bahn „Feuersee“, Stadtbahn U2/U9 oder
Bus 41 „Schloss-/Johannesstrasse“
Bank: ADFC Stuttgart, Postbank Stuttgart,
IBAN DE2160010070027702709
BIC PBNKDEFF

Lösung Herbst 2015

Leider ging bei uns kein Lösungsvorschlag für das Herbst-Rätsel ein. Zugegeben, ganz ernst war es ja auch nicht. Aber wir hätten schon gedacht, dass ein paar witzige, kreative Vorschläge kommen, allein schon den Mut hätten wir belohnt.

Ich hab Dein Rad!

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30 bis 19 Uhr • Samstag 9.30 bis 16 Uhr

Fahrrad-Spezialhaus ... RRRRenner

Fahrrad-Spezialhaus

Am Hauptbahnhof
Lautenschlagerstraße 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 29 62 34
Fax 0711 2 23 67 17



www.fahrrad-renner.de



Mein Leben mit dem Tandem

Ich werde hin und wieder gefragt: „Was hat ein blinder Mensch davon, der auf dem Tandem durch die Gegend fährt und nichts von seiner Umgebung mitbekommt? Oder beim Segeln: Wie geht das eigentlich? Und wieder: was hast Du davon?“

Zum Radeln wäre zu sagen: Ich fahre vielleicht in einer Gruppe mit, da bekommt man die Gespräche mit, man erfährt etwas über das Gelände, das man gerade durchfährt, man kann nass werden, der Wind bläst mir genauso um die Nase, und Gerüche kann ich mit Sicherheit besser wahrnehmen als jemand, der sich visuell nur mit dem auseinandersetzt, was er gerade zu Gesicht bekommt. Das ist genau dasselbe beim Segeln. Dort hat es sogar noch den Vorteil, dass der Raum begrenzt ist und man sich als blinder Mensch besser zurecht finden kann.

Also kann ich mit all diesen Vorurteilen aufräumen, zumal ja auch bei mir der sportliche Ehrgeiz eine große Rolle spielt. Ich freue mich auch, wenn ich zusammen mit Matthias nach Stuttgart-Alpin-Grande oben auf dem Monte Scherbelino stehe und begeistert feststellen kann, es wieder einmal geschafft zu haben. Oder bei den Touren mit Susanne, nette Gespräche am Tisch in der Mittagspause.

Man bedenke dabei: Es ist ja nur einer von fünf Sinnen, der mir hier fehlt!



Dann ist da ja auch noch die Kameradschaft, die ja in der heutigen Zeit vielleicht nicht mehr den Stellenwert hat wie früher, bei sportlichen Unternehmungen aber immer noch etwas deutlicher zu Tage tritt. Immer wieder höre ich auch die Bemerkung: „Ein Tandem zu lenken, das ist doch schwer“. Stimmt so nicht! Nach kurzem Eingewöhnen hat ein guter Radler damit kaum noch Probleme. Ich würde mich sehr freuen, wenn beim ADFC auch mal der eine oder andere auf mich zukäme und sagen würde: „Du, ich denke, ich probiere das auch mal!“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen auch für dieses Jahr wieder schöne Touren, passendes Radelwetter und immer gut gefüllte Schläuche! Frohes Radeln!

Helmut Glaser

FÖRDERMITGLIEDER

Folgende Firmen unterstützen den ADFC Stuttgart und seine verkehrspolitische Arbeit durch ihre Fördermitgliedschaft:

Die Speiche	Robert-Leicht-Straße 2	Stuttgart-Vaihingen	0711 735 17 64
eRadwerk	Reinsburgstraße 96	Stuttgart-West	07 11 12 85 98 16
Rad und Tat	Gäuweg 1	Stuttgart-Zuffenhausen	0711 80 89 35
Rad und Reisen	Arnoldstraße 1	Stuttgart-Mühlhausen	0711 53 21 27
rent a bike Andreas Straub	Verleih: verschiedene Orte		0711 42 07 08 33
Radsport Wolbold	Riederstraße 8	Stuttgart-Lederberg	0711 42 72 89
Neue Arbeit (Radstation)	An den Bahnhöfen S-Vaihingen, S-Möhringen, S-Bad Cannstatt, S-Feuerbach		0711 997 61 79
Stadtrad	Gutenbergstraße 45 A	Stuttgart-West	0711 656 71 99
Stromrad	Olgastraße 43	Stuttgart-Mitte	0711 31 95 37 71
Transvelo	Strohberg 7–9	Stuttgart-Süd	0711 649 21 53
Zweirad Walz	Steinbrunnenstraße 30–32	Stuttgart-Möhringen	0711 16160-33

IMPRESSUM

Der Stuttgarter Rad-Rundbrief (SRR) ist die kostenlose Zeitung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, Kreisverband Stuttgart. Sie wird an Mitglieder verteilt und liegt im Einzelhandel sowie weiteren öffentlichen Auslagestellen aus. Der SRR erscheint im März und Oktober sowie in einer Kurzform im Dezember.

Anzeigenverwaltung / Kontakt

Fahrradbüro des ADFC, KV Stuttgart, Breitscheidstraße 82, 70176 Stuttgart, Tel. 0711 6368637, www.adfc-bw.de/stuttgart

Redaktion

Peter Beckmann, Cornelius Gruner, Günter Heimbach, Sandra Kautz, Hans-Günther Kehm, Kathrin Werner, Frank Zühlke u. a.

Verantwortlicher Redakteur:

Cornelius Gruner (ViSdP), cornelius.gruner@adfc-bw.de

Layout

Simona von Werder

Redaktionsschluss für den Herbstrundbrief:

15. August 2016

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt unter Vorbehalt des nicht eigenen Bildmaterials (siehe dann Hinweis).

Druck

flyeralarm

Auflage 5.000 Stück

TERMINE

März/April

- Do 3. 3. ADFC-Radlertreff
 Mi 9. 3. ADFC-Infoabend
 Sa 12. 3. ADFC-Fahrradbasar
 So 3. 4. Anradeln (1,2,3)
 Mi 6. 4. ADFC-Radlertreff – Thema: Kinder
 Sa 9. 4. Fahrradreparaturkurs: Grundkurs
 Sa 9. 4. Stadtteiltour Bad Cannstatt, Münster und Mühlhausen (2)
 So 10. 4. Stadtteiltour Zuffenhausen/Stammheim (1)
 So 10. 4. Stuttgarter Panoramatour (2)
 Sa 16. 4. Stadtteiltour Birkach und Plieningen (1)
 So 17. 4. Benachbarte Kreisstadt Esslingen (1)
 Fr 22. 4. Fahrradreparaturkurs: Technikkurs
 Sa 23. 4. Fahrradreparaturkurs: Grundkurs
 So 24. 4. Familientour zur Kraxlalm (Familie)
 So 24. 4. Kleine Highlights im Süden Stuttgarts (3)
 Mi 27. 4. Pedelec-Schnuppertour
 Sa 30. 4. Stadtteiltour Vaihingen (1)

Mai/Juni

- So 1. 5. Sonnenaufgang auf dem Birkenkopf (2)
 So 1. 5. Zur Burg Teck (2)
 Mi 4. 5. ADFC-Radlertreff
 So 8. 5. „7 auf einen Streich“ (2)
 Mi 11. 5. Mittwochstour im Mai (2)
 Mo 16. 5. Pilgern mit dem Fahrrad (2)
 Sa 21. 5. Stadtteiltour Stuttgart-West (2)
 So 22. 5. Zom Lenin uff dr Wase (1)
 So 22. 5. Mit den Bäumen auf Augenhöhe (3)
 Do 26. 5. Stuttgarter Gipfeltour (4)
 So 29. 5. Durch Schönbuch und Gäu (2)
 So 29. 5. Berglen-Schurwald-Körschtal-Tour (3)
 Di 31. 5. Stadtteiltour Stuttgart-Ost (2)
 Mi 1. 6. ADFC-Radlertreff
 Sa 4. 6. Fahrradreparaturkurs: Technikkurs
 Sa 4. 6. Mountainbiken – für Einsteiger (MTB)
 Sa 4. 6. HeuRiedBuch (Stadtteiltour) (2)
 So 5. 6. Stuttgart Alpin Grande (4)
 Mi 8. 6. Mittwochstour im Juni (2)
 Sa 11. 6. 11. Stuttgarter Fahrradaktionstag/Sattelfest
 Sa 11. 6. Radel-Thon zum Aktionstag (2)
 Sa 11. 6. Vom Aktionstag auf den Radel-Thon (2)
 Sa 11. 6. GPS-Tour (Schnitzeljagd) beim Fahrradaktionstag (1)
 Sa 11. 6. Saturday Bike Fever (1)
 So 12. 6. Sternfahrt Stuttgart
 So 12. 6. Rund um die Innenstadt (2)

- Sa 18. 6. Stadtteiltour Möhringen (1)
 So 19. 6. Kleine Filderrunde (1)
 So 19. 6. Jugendradtour zur Burg Stolzeneck und zur Wolfsschlucht (2)
 So 19. 6. Von Schorndorf nach Sulzbach (2)
 Sa 25. 6. Stadtteiltour Wangen, Hedelfingen, Obertürkheim (1)
 Sa 25. 6. Mountainbiken – anspruchsvoll (MTB)
 So 26. 6. Auf die raue Alb (2)

Juli/August/September

- Sa 2. 7. Stadtteiltour Bad Cannstatt und Untertürkheim (1)
 So 3. 7. Entdeckungsreise ins Schauwerk (Familie)
 So 3. 7. An Neckar und Rems (1)
 Mi 6. 7. ADFC-Radlertreff
 So 10. 7. Talkrabbe(ln) vom Feuerbach zum Neckar (Fam.)
 So 10. 7. Zum Wasserschloss Glatt (3)
 Mi 13. 7. ADFC-Infoabend
 Fr 15. 7. Fahrradreparaturkurs: Grundkurs
 Sa 16. 7. Stadtteiltour Stuttgarts Nordosten (1)
 So 17. 7. Alte Bahntrassen durch Schönbuch und auf den Fildern (2)
 So 17. 7. „Schwäbische 3 Pässe-Tour“ (4)
 Mi 20. 7. Mittwochstour im Juli (2)
 Sa 23. 7. Stadtteiltour Feuerbach, Killesberg, Botnang (1)
 Sa 23. 7. Mountainbiken – Fahrtechnik über Stock und Stein – Basiswissen (MTB)
 Sa 30. 7. Sommernachmittag – nach Esslingen (1)
 Mi 3. 8. ADFC-Radlertreff
 So 7. 8. Siebenmühlental, Aich, Neckar (1)
 Mi 10. 8. Mittwochstour im August (2)
 So 14. 8. Benachbarte Kreisstadt Böblingen (1)
 So 14. 8. Auf die Schwäbische Alb (3)
 So 21. 8. Stuttgart Alpin Grande (4)
 So 21. 8. Täler und Planeten (1)
 So 28. 8. Glems-Würm-Enz-Tour (2)
 So 4. 9. Zum Schafwoolfestival (2)
 Mi 7. 9. ADFC-Radlertreff
 So 11. 9. Nördlinger Krater-Tour (2)
 Mi 14. 9. Mittwochstour im September (2)
 Fr 16. 9. Park(ing) Day
 17. 9.–18. 9. Auf den Einkorn (3)
 Sa 24. 9. Backofenfest im Freilandmuseum Wackershofen (1)
 So 25. 9. Würmtal, Aichtal und dann noch Neckar... (2)
 So 25. 9. Glems-Würm-Siebenmühlen-Tour (3)

1: gemütlich, 2: leicht sportlich, 3: sportlich anspruchsvoll, 4: extrem, F: Familientour, T: Tandem, MTB: Mountainbike




IHR RADHAUS AM RATHAUS

www.DieSpeiche.com Fahrradfachgeschäft www.DieSpeiche.com

Die Speiche e.K.

Robert Leicht Straße 2 70563 Stuttgart-Vaihingen
 Tel. 0711/7351764 • Fax 0711/7352209
 e-mail: info@diespeiche.com

E-Bikes - MTB - Trekking - City - Jugend - Kinder-Räder - Dreiräder - Roller

Bulls - Centurion - Kettler - Koga - KTM - Pegasus - Puky
 Abus - Alpina - Bell - Chiba - Giro - Gonso - Ortlieb - SKS - Tubus - Topeak

ZU VERKAUFEN: LIEGERAD TOXY LT

Technische Daten: Größe M (für Menschen von 165–185 cm), Schaltung 3 mal 9, Bremsen: Magura Hydraulik Felgenbremsen, Kilometerstand: ca. 3000 km, Nabendynamo, Gepäckträger, atmungsaktiver Netzszitz

Ein tolles Rad, aber ich komme berufsbedingt leider zu wenig zum Radeln. Ich wünsche mir eine/n KäuferIn, die/der dieses schöne gelbe Rad viel fährt und gut behandelt.



Weitere Infos und Vereinbarung von Probefahrt unter: TinaMuerle@gmx.de

**„Fahrräder mögen sich ändern,
aber Radfahren ist zeitlos.“**

*(Zapata Espinoza, US-amerikanischer Journalist, *1960)*

Fahrradfahren auch steil bergauf genießen.

DEUTSCHLANDS ERSTES
FACHGESCHÄFT
FÜR STROMRÄDER.

**Verkauf.
Verleih.
Service.**

 **Stromrad®**

Stromrad GmbH & Co. KG
Olgastraße 43
70182 Stuttgart

Telefon 0711 31953771
E-Mail info@stromrad.com
Internet www.stromrad.com